ÖAV Oesterreichischer Alpenverein
Sektion WEITWANDERER

Mitteilungen 1/1992
Februar 1992
Jahrgang 14 · Heft 50

Aus dem Inhalt

	Seite
Nachrichten aus Wien	3
Nachrichten aus Niederösterreich	3
Nachrichten aus Oberösterreich	4
Nachrichten aus der Steiermark	4
Nachrichten aus Salzburg	5
Nachrichten aus Kärnten	6
Zehn Tage – Zehn Dreitausender	6
Neues für Weitwanderer	7
Historischer Semmeringbahnwanderweg	7
Statistik über die Begehung unserer Weitwanderwege und regionalen Hauptwanderwege	7
Der slowakische Teil des Europäischen Fernwanderweges E 8	8
Briefe, die uns erreichten	8
Samerfest der Tauriskia Mittersill	8
Führungstouren auf Haupt- und Weitwanderwegen	9
Wir freuen uns . . .	10
Danke . . .	10
Bücher	11
Erinnerungen an einen Österreicher	11
Zentralalpenweg 02 – ein langfristiges Fahrtenprogramm der Sektion Edelweiß	12
Wir gratulieren . . .	13
Adventfeier 1991	13
Eine Reise zum Hochkar-Schutzhaus des ÖTK mit Besteigung des Hochkargipfels vor 90 Jahren	13
Frankenweg – HW 8	14
Wir und die Umwelt – Nationalpark Hohe Tauern	16
Termine	16
Impressum	16

Einladung

zum 17. Wiener Weitwanderertreffen
am Samstag, 14. März 1992, 16 Uhr,
im Restaurant „Wienerwald",
Mariahilfer Straße 156, 1150 Wien
(Nähe Westbahnhof – stadtauswärts)

Einladung

zum 15. Steirischen Weitwanderertreffen
am Samstag, 11. April 1992, 16 Uhr,
im Graz-Puntigam, Brauhausrestauration,
Triesterstraße 361

Einladung

zur 14. Mitgliederversammlung 1992
der ÖAV-Sektion Weitwanderer

Ort: Restaurant „Wienerwald", Mariahilfer Straße 156, 1150 Wien
Zeit: Samstag, 14. März 1992, 14 Uhr
Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Entgegennahme der Geschäftsberichte des Vorstandes
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages
6. Büroautomation
7. Allfälliges

Schriftliche Anträge stimmberechtigter Mitglieder an die Mitgliederversammlung müssen bis 10. März 1992 bei der Sektionsanschrift Thaliastraße 159/3/16, A-1160 Wien, eingelangt sein.

Noch ein Wort in eigener Sache: Trotz des formellen Charakters von Mitgliederversammlungen bitten wir Sie, verehrte Mitglieder, doch dringend um Ihre Teilnahme. Diese Bitte gilt besonders jenen Sektionsangehörigen, die nicht in Wien wohnen. Nur eine stark besuchte Mitgliederversammlung gibt die Meinung der Mitgliedermehrheit wieder.

**Sehr verehrte Mitglieder,
liebe Freunde und Gönner!**

Dem aufmerksamen Betrachter wird es bereits aufgefallen sein, daß diese Ausgabe unserer Sektionsmitteilungen Anlaß für ein Jubiläum gibt und Grund genug ist, ein wenig Rückschau zu halten.

Dieses Heft „50" gibt mir Gelegenheit, in einem kurzen Rückblick die Entstehung unseres Mitteilungsblattes, dessen Inhalt und geistige Väter zu betrachten.

Die ersten Begeher des Nord-Süd-Weitwanderweges werden sich noch an Carl Hermanns Periodikum „Nord-Süd-Weit-Weg-Wanderer" entsinnen, das meines Erachtens als Vorgänger unseres Mitteilungsblattes, noch weit vor der Sektionsgründung, angesehen werden darf.

Es stellte nicht nur dessen hektographische Herstellung ebenso wie auch die der ersten Sektionsmitteilungen eine mühsame und zeitraubende Tätigkeit dar, sondern es erforderte auch der Versand einen sehr arbeitsintensiven Aufwand hinsichtlich der Etikettierung und der postalischen Notwendigkeiten. In den ersten Jahren wurden z.B. an die 3.500 Exemplare des Mitteilungsblattes nicht nur an die Mitglieder der Sektion, sondern auch an die Begeher des NSWW versandt. Die Aufbereitung durch Maria und Alois Wurzinger erfolgte dergestalt, daß die fertig etikettierten Mitteilungen nach Gmünd an den Sektionssitz gebracht und von dort aus versandt wurden. Die Verantwortung für den Druck der ersten Ausgaben fiel dem damaligen Schatzmeister Ludwig Trichtl zu. Erst im Jahre 1982 wurde die Auflagenhöhe auf 1.500 Stück reduziert und der Versand der Einfachheit halber vom Verlagspostamt 1090 Wien und hauptsächlich nur an Sektionsangehörige vorgenommen. Seit 1991 wird durch den krankheitsbedingten Ausfall von Alois Wurzinger der Versand der Mitteilungen durch Gerty und Alfred Tkacsik besorgt.

Bereits im Jahre 1981 erfolgte die Auftragserteilung zur Herstellung der „Zeitung" an das Satzstudio Steinbrecher bzw. die Druckerei Svihlik, was die Aufgabe der mühsamen Fertigung im Eigenverlag beendete.

In die Redaktion wurden bereits ab der ersten Nummer im Jahre 1979 die Herren Dr. Günther Eigenthaler, Dr. Wilfried Hausmann und Prof. Karl Mor berufen. Durch dieses Team wurden die redaktionellen Angelegenheiten gemeinsam bis Anfang 1986 besorgt. Bis Mitte 1987 hatte anschließend Dr. Hausmann die Alleinverantwortung als Redakteur inne. Durch Vorstandsbeschluß erging sodann die Festlegung, daß ab den Mitteilungen 3/1987 der jeweilige Vorsitzende die Redaktion der Sektionsmitteilungen wahrzunehmen hat.

Von den einst Verantwortlichen verblieb als wichtige Person – die bei keiner Zeitung fehlen darf, die alles kontrolliert, ausbessert und den Druckfehlerteufel vertreibt – Dr. Günther Eigenthaler als Korrektor.

Lag die inhaltliche Gestaltung von Anbeginn in der Vermittlung von Nachrichten über Weit- und Hauptwanderwege sowie in der informellen Berichterstattung über Sektionsaktivitäten, wurde bald als weiterem Schwerpunkt dem praktischen Umweltschutz breiter Raum gewidmet. Den Bundesländerbeiräten wurde Gelegenheit geboten, Ihren speziellen Landesbeitrag zu leisten. In den letzten Jahren wurde auch dem immer stärker werdenden Fahrradtrend Rechnung getragen.

Mit dieser kurzen Schilderung hoffe ich, Ihnen einen kleinen Einblick über die Entstehung, Herstellung, die Verantwortlichen der ersten Stunde, aber auch ein wenig über die Sektionsgeschichte vermittelt zu haben.

Abschließend danke ich allen, die zum Gelingen dieser Mitteilungen durch ihre Mitarbeit beitragen und beigetragen haben, nicht zuletzt aber auch Ihnen, verehrte Leser, die Sie uns durch Ihr Lob und Ihre Kritik oft in unserer Arbeit bestätigen bzw. zu neuer Arbeit ermuntern.

Für die nächsten 12½ Jahrgänge (50 Zeitungen) wünsche ich uns allen interessante und aktuelle Beiträge, daß der Stoff nicht ausgehen und die Ideenmappe nicht leer werden möge, um so ein sektionsgeschichtliches Dokument zu erhalten.

Ihr *Fritz Käfer*

Mountainbiking – Grenzen setzen?

Am 22. November 1991 fand in Salzburg eine vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft initiierte Enquete mit dem Titel „Mountainbiking – Grenzen setzen" statt. Etwa 200 Teilnehmer aus den verschiedensten Interessensgruppen, wie Forstleute, Fremdenverkehrsverbände, Gemeinden, Fahrradclubs usw. folgten dieser Einladung ebenso wie der Österreichische Alpenverein, der Österreichische Touristenklub und der Touristenverein „Naturfreunde Österreich" sowie Rundfunk und Fernsehen.

Die Eröffnungsrede von Bundesminister Dr. FISCHLER („Grenzen setzen für Mountain-Biking?"), sowie vier interessante Impulsreferate, gehalten von Univ.-Prof. Dr. Rainer SPRUNG, Universität Innsbruck („Wer hat RECHT?"), Dipl.-Ing. Hermann HINTERSTOISSER, Naturschutzreferat der Salzburger Landesregierung („Kommt die Natur unter die Räder?"), Karl KRIEGLSTEINER, Bergwacht Tirol („Wanderer sind kein Freiwild!") und schließlich – als Vertreter der Mountainbike-Sportler – von Ex-Radrennfahrer Wolfgang STEINMAYR („Mountain-Biking, die vierte Dimension des Radfahrens"), erleichterten den Teilnehmern den Einstieg in die am Nachmittag stattfindenden vier Arbeitskreise, bei denen jeweils rechtliche und wirtschaftliche Probleme sowie die Belange des Umweltschutzes und der Tourismusinteressen von den Teilnehmern sehr rege und engagiert erörtert wurden.

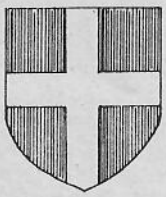
In den abschließenden Referaten der Arbeitskreise, die von Dipl.-Ing. Stefan SCHENKER, Präsident des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe („Erholungsbedürfnis und Belastungsgrenzen"), Dr. Martin UITZ, Geschäftsführer der Salzburger Land-Tourismus GesmbH („Mountainbiking als Tourismusangebot"), unserem AV-Vertreter Mag. Peter HASSLACHER („Sind überregionale Mountainbike-Routen eine Lösung?") und Univ.-Doz. Prof. Dr. Helmuth GATTERBAUER („Bergradeln innerhalb neuer rechtlicher Grenzen") mit großem Geschick und Einfühlungsvermögen geleitet wurden sowie der Zusammenfassung des Herrn Bundesministers Dr. Franz FISCHLER zeigte sich weitgehende Übereinstimmung in folgenden Punkten:

1. Teilweise (nicht generelle) Freigabe von Forststraßen für das Radfahren.
2. Notwendigkeit der Novellierung des derzeit gültigen Forstgesetzes in bezug auf eine Freigabe bestimmter, geeigneter Forststraßen.
3. Klärung der Haftungsfragen.
4. Bildung eines Gremiums zur Erarbeitung neuer Richtlinien für das Mountainbiking, zu dem neben Grund- und Forstbesitzern, Vertreter der Fremdenverkehrsbehörden und Gemeinden auch Vertreter der alpinen Vereine geladen werden sollen.
5. Verzicht auf die Benützung von Aufstiegshilfen (Seilbahnen, etc.).
6. Vorrang von Fußgängern und Wanderern.
7. Wege unter einer Breite von 1,50 m sollen weiterhin den Fußgängern und Wanderern vorbehalten bleiben.
8. Größtmögliche Schonung der Natur und der sensiblen Bereiche oberhalb der Baumgrenze.
9. Prüfung der Möglichkeit der Einführung von Nummerntafeln für Radfahrer sowie einer damit verbundenen Haftpflichtversicherung.
10. Hintanhaltung des Mountainbikings auf Wettbewerbbasis sowie Verzicht auf Extremsportveranstaltungen (Rennabfahrten usw.).

Diese überaus interessante und vielversprechende Tagung läßt uns hoffen, daß sinnvolle Lösungen gefunden werden und alle Betroffenen ihrer geliebten Sportart frönen können, ohne jedoch Mensch und Natur Schaden zuzufügen.

Erika Käfer

Nachrichten aus Wien



Liebe Wanderfreunde!

Unsere Adventfeier fand diesmal am 7. Dezember vergangenen Jahres auf der Grünangerhütte statt. Durch die liebevolle Obsorge unserer Hüttenwirtin Rosi (unseren NSWW-Wanderern von der Brendlhütte her bekannt), kräftig unterstützt von ihrem Gatten, durch das von Erika Käfer interessant zusammengestellte und vorgetragene Programm sowie den „leise rieselnden Schnee" kam bald richtige Adventstimmung auf.

An der Christkindlwanderung nahmen, dem Vernehmen nach, etwa 70 Wanderer teil, darunter heuer leider nur ein geringer Teil aus Wien.

Das nächste größere Ereignis im Jahre 1992 wird das 17. Wiener Weitwanderertreffen am 14. März 1992 sein. Es wird wieder im Restaurant Wienerwald, 1150 Wien, Mariahilfer Straße 156, stattfinden. Nach der Jahreshauptversammlung unserer Sektion wird mit Beginn um 16 Uhr folgendes Programm geboten:

1. Begrüßung durch den Beirat für Wien
2. Referat unseres Vorsitzenden Fritz Käfer
3. Verleihung von Wanderabzeichen
4. Anfragen an den Vorstand
5. Dia-Vortrag von Erika und Fritz Käfer:
   „Auf dem Rupertiweg 10"

Im anschließenden „gemütlichen Beisammensein" werden noch das Duo Kaiblinger sowie Erika Käfer bemüht sein, Sie mit Musik, Gesang und Vortrag zu unterhalten.

Wir freuen uns schon heute auf Ihren zahlreichen Besuch und bitten Sie, auch Ihre Angehörigen und Freunde mitzubringen.

Nachstehend finden Sie das Wanderprogramm der Gruppe Wien der ÖAV-Sektion Weitwanderer sowie das Programm der Gruppe Berg- und Weitwandern der ÖAV-Sektion Edelweiß. Es wird bei keiner Tour eine Führungsgebühr eingehoben. Wir bitten um Verständnis, wenn bei Schlechtwetter oder zu geringer Teilnehmerzahl das Programm eventuell abgeändert werden muß.

Mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen sowie einem herzlichen „Berg Heil" und „Gut Fuß" für Ihre nächsten Wanderungen bzw. Bergfahrten verbleibe ich Ihr *Anton Szuppan*

Programm der Gruppe Wien der ÖAV-Sektion Weitwanderer

Donnerstag, 20. Februar 1992: Korneuburg – Goldenes Bründl – Maria Lourdes – Hagenbrunn. Gehzeit: ca. 4 Stunden. Treffpunkt: 8.45 Uhr S-Bahn Wien-Nord oder bei Zugsankunft in Korneuburg 9.27 Uhr. Führer: Tkacsik.

Sonntag, 15. März 1992: Rodaun – Wiener Hütte – Seewiese – Kammersteiner Hütte – Rodaun. Gehzeit: ca. 4 Stunden. Treffpunkt: 9 Uhr Endstelle der Linie 60 Rodaun. Führer: Szuppan.

Donnerstag, 26. März 1992: Rekawinkel – Burgstall – Johannesberg – Neulengbach. Gehzeit: ca. 5. Stunden. Treffpunkt: Bhf. Hütteldorf, Kassa. Zug um 8.55 Uhr. Führer: Tkacsik.

Donnerstag, 21. Mai 1992: St. Veit a.d. Gölsen – Ebenwaldhöhe – Schwarzwaldeck – Salzerbad (Bus bis Hainfeld). Gehzeit: 6 Stunden. Treffpunkt: 6.20 Uhr Wien Südbhf. (Löwe). Zug um 6.40 Uhr. Führer: Tkacsik.

Programm der
Gruppe Berg- und Weitwandern der ÖAV-Sektion Edelweiß

Sonntag, 23. Februar 1992: „Weitwanderweg 06": Heiligenkreuz – Peilstein – Hafnerberg – Altenmarkt. Gehzeit: 5 Stunden. Treffpunkt: 7.45 Uhr Wien Südbhf. (Löwe) oder bei der Bushaltestelle Bhf. Mödling 8.22 Uhr. Führer: Käfer.

Samstag, 25. April, bis Sonntag, 3. Mai 1992: „Weitwanderweg 10", Teilstück Aigen – Mattighofen – Salzburg. Gehzeit: täglich 5–7 Stunden. Vorbesprechung beim Gruppenabend am 22. April oder telefonische Auskunft beim Führer: 0222/24 69 413. Führer: Tkacsik.

Programm der Gruppenabende
der Gruppe Berg- und Weitwandern der ÖAV-Sektion Edelweiß

Beginn: 18.30 Uhr im AV-Zentrum Edelweiß, Walfischgasse 12, 1010 Wien.

Mittwoch, 12. Februar 1992: „Mit dem Fahrrad unterwegs in Franken und Bayern". Dia-Vortrag von Erika und Fritz Käfer.

Mittwoch, 26. Februar 1992: „Wandern in Madeira". Dia-Vortrag von Gerty und Alfred Tkacsik.

Mittwoch, 11. März 1992: „Virgentaler Wanderwoche". Dia-Vortrag von Walter Holzer.

Mittwoch, 25. März 1992: „Wandern in Graubünden". Dia-Vortrag von Erika und Fritz Käfer.

Mittwoch, 8. April 1992: „Island". Dia-Vortrag von Günther Reschl.

Mittwoch, 22. April 1992: „Weitwanderweg 01". Dia-Vortrag von Bertl Köpf.

Mittwoch, 13. Mai 1992: „Mit dem Rucksack durch China". Film von K. Sichtars.

Mittwoch, 27. Mai 1992: „Vom Languedoc zu den Pyrenäen". Dia-Vortrag von Oberst Alois Messeritsch.

Mittwoch, 10. Juni 1992: „Rund um den Mont Blanc". Dia-Vortrag von Theodor Tüttinghoff.

Mittwoch, 24. Juni 1992: „Auf dem Zentralalpenweg 02 durch den Rätikon". Dia-Vortrag von Dr. Günther Eigenthaler.

Nachrichten aus Niederösterreich

Liebe Wanderfreunde!

Am 23. November 1991 fand im Kolpinghaus in St. Pölten das 15. NÖ. Weitwanderertreffen statt. Zur Veranstaltung waren der Präsident der Europäischen Wandervereinigung, Dr. Robert Wurst, und der 1. Vorsitzende des ÖAV-Landesverbandes von Niederösterreich, Prof. Helmut Maletzke, erschienen.

Fritz Käfer, der 1. Vorsitzende unserer Sektion, gab einen kurzen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Ein interessanter Dia-Vortrag über eine Rundwanderung in den Sarntaler Alpen begeisterte alle Anwesenden.

Den gemütlichen Teil des Treffens gestalteten wie immer unser beliebtes Musikertrio sowie Erna und Sepp Kaiblinger, unterstützt von Erika Käfer, und schließlich erfreute uns noch Frau Liesl Klaus mit einigen ihrer selbstverfaßten Gedichte.

Besonders zu vermerken ist noch, daß unser lieber Wanderkamerad Ludwig Körner aus München wieder extra nach St. Pölten angereist war.

Zur kommenden Wandersaison wünsche ich allen schöne Bergerlebnisse, frohe Stunden, und kommen Sie unfallfrei wieder nach Hause.

Noch eine Bitte an alle NÖ. Weitwanderer: Kommen Sie bitte zahlreich zum Weitwanderertreffen am 14. März 1992 nach Wien.

Wanderprogramm 1992

12. Juli 1992: Radausflug „Fahrt ins Blaue", ca. 70 km. Treffpunkt: Hallenbad Horn. Abfahrt: 6.30 Uhr. Anmeldung bis 1. Juli 1992.

August 1992: 3–4 Tage dauernde Wanderung auf dem Eisenwurzenweg 08.

September 1992: 7-Tage-Wanderung auf dem NSWW 05 von Leoben bis Eibiswald.

26.–29. September 1992: Wanderung „Windische Bühel", teilweise Südalpenweg 03. Anmeldung bis 15. September 1992. Treffpunkt: Bahnhof Leibnitz. Zeitpunkt wird nach Anmeldung bekanntgegeben.

Die Termine und näheren Einzelheiten für die Wanderungen im August (08) und September (05) entnehmen Sie bitte den Mitteilungen 2/1992.

Gerhard Ponstingl
Hauptstraße 68, 3751 Sigmundsherberg
Tel. 02983/2227 od. 2251

Nachrichten aus Oberösterreich

Liebe Wanderfreunde!

Am 16. November 1991 hatten wir bereits unser 12. Weitwanderertreffen Oberösterreichs. Und wieder einmal war ich überrascht, wieviele Weitwanderer zu diesem Treffen kamen. 130 Personen drängten sich im Konferenzsaal des Landeskulturzentrums Ursulinenhof in Linz. Wie immer begann unser Treffen mit einer Messe in der Ursulinenkirche, die Geistl. Rat Prof. Franz Greil las. In seiner Predigt versuchte er, unsere Beziehung zu unserem persönlichen Schutzengel zu vertiefen. Unser Vorsitzender Fritz Käfer und eine Reihe von Funktionären der Sektion Weitwanderer gaben uns die Ehre ihres Besuches. Auch Frau Elsa Hermann, die Witwe unseres unvergessenen Carl Hermann, nahm die beschwerliche Reise von Gmünd nach Linz auf sich, um wieder in unserer Mitte zu sein. Ganz besonders freute uns auch der Besuch unserer Salzburger Freunde, die mit dem Beirat von Salzburg, Herrn Adelbert Pointl und seiner Gattin zu uns gekommen waren und uns Dias über die gemeinsam gemachten Touren im Mühlviertel und am Hochkönig zeigten. Als kleine Anerkennung für die vorzügliche Betreuung, die uns immer wieder überrascht, wenn wir Oberösterreicher nach Salzburg kommen, konnte ich Herrn Pointl, Herrn Hora und in Abwesenheit Herrn Steiner ein Stadtwappen von Linz überreichen.

Die Bilder, die uns unser Ludwig Windtner über den oberösterreichischen Mariazeller Weg und unser Karl Reitner, der Betreuer sämtlicher Mariazeller Wege und Leiter der Steyrer Gruppe, zeigten, waren wie immer eine Augenweide. Zum gemütlichen Ausklang im Klosterhof kamen noch mehr als die Hälfte aller Anwesenden.

Am nächsten Tag führte unser Fritz Brichacek die Wanderung um den Schachenwald bei Kremsmünster. Hier sein Bericht:

„Obwohl es am Morgen aussah wie knapp vor dem Weltuntergang, hatten sich 11 Unentwegte zusammengefunden, und Petrus hatte ein Einsehen – es hörte auf zu regnen! Gemeinsam ging es per PKW zum Parkplatz bei den Schachenteichen nördlich von Kremsmünster, und auf teilweise krummen Wegen wanderten wir durch den Schachenwald und nachher südlich davon bis zur sog. Hauseiche (500–600 Jahre alt) beim Riesengehöft Possenbrunn. Auf ländlichen Zufahrtswegen weiter nach Kematen. Dort Besichtigung der sehenswerten Pfarrkirche und anschließend Labung beim Kirchenwirt. Der Rückweg führte uns nun meist nördlich des ausgedehnten Areals des Schachenwaldes durch Bauernland (noch nicht zersiedelt) mit den für diesen Landesteil typischen roten Vierkanthöfen, deren Ziegelmauern alle unverputzt bleiben. Später dann noch fröhliche Einkehr beim Bauern Straßmair, wo man uns Schnaps, Most und süßen Sturm kredenzte, dazu noch eine kräftige Jause, und der Jüngste der Familie spielte auf der Zieharmonika für uns auf. Auch Robert gab seinerseits auf diesem Instrument einiges von seinem vielseitigem Repertoire alter Melodien zum Besten. Anschließend noch eine Stunde Rückmarsch im Dunkeln, teilweise auf finsteren Waldstraßen, zum Parkplatz, von dort fröhliche Heimfahrt nach Linz."

Ein ganz besonderes Ereignis ist jedes Jahr die Christkindlwanderung, zu welcher wieder 65 Wanderlustige aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg, sowie unser unverwüstlicher Freund aus Deutschland, Herr Tüttinghoff, gekommen waren. Diesmal führte uns wieder unser Franz Marik nach Cristkindl und weiter zum Rieglwirt.

Erst während ich diese Zeilen schreibe, komme ich darauf, daß es bereits die 10. Christkindlwanderung war. Begonnen haben wir im Jahre 1981, und die Idee für diese Wanderung hatte unser Ludwig Windtner. Damals nahmen wir beim Rieglwirt noch das Mittagessen ein, wanderten weiter nach Aschach an der Steyr und fuhren mit der Steyrtalbahn, die inzwischen eingestellt worden ist, nach Steyr zurück. Nach meinen Aufzeichnungen nahmen 1983 zum ersten Mal Weitwanderer aus anderen Bundesländern teil, nämlich u.a. Karl Mor, die Wurzingers, die Szuppans, die Dattlers, die Käfers und die Haumers. Im Jahre 1985 war auch Carl Hermann mit Gattin unter uns. Von Salzburg war damals unter der Leitung von Herrn Blum ein Autobus voll mit 42 Wanderfreudigen gekommen. Das ergab den Rekord von 116 Teilnehmern. Wie unsere Hedi Parobek es damals schaffte, für jeden ein kleines selbstgebasteltes Weihnachtspräsent zu haben, ist mir immer noch ein Rätsel. Wanderten wir damals noch über Garsten zum Rieglwirt, gehen wir jetzt über Saaß. Vielleicht wird die Route wieder einmal geändert, die Christkindlwanderung ist aber schon längst ein fixer Termin für alle Weitwanderer – nicht nur aus Österreich – geworden. All die Jahre war es mir möglich teilzunehmen, nur 1982 fehlte ich. Just am Tag der Christkindlwanderung, nämlich am 19. 12. (dem goldenen Sonntag) kam mein Sohn Christoph zur Welt.

Nun das Programm bis einschließlich Juni 1992

6. April 1992: Monatliches Treffen der Linzer Gruppe im Klubraum der ÖAV-Sektion Linz, Beginn: 18.30 Uhr.

14. April 1992: Monatliches Treffen der Steyrer Gruppe, Gasthaus Pöchhacker in Steyr, Beginn: 19 Uhr.

26. April 1992: Maria Taferl – Artstetten (Mittag) – Urfahr. Gehzeit: 5–6 Stunden. Abfahrt: 7 Uhr Parkplatz Hauserhof, Kärntnerstraße. Führung: Ludwig Windtner.

4. Mai 1992: Monatliches Treffen der Linzer Gruppe im Klubraum der ÖAV-Sektion Linz, Beginn: 18.30 Uhr.

12. Mai 1992: Monatliches Treffen der Steyrer Gruppe, Gasthaus Pöchhacker in Steyr, Beginn: 19 Uhr.

17. Mai 1992: Im Eferdingerlandl: Fraham – Buchham – Maria Scharten – Fingelham (Mittag) – Steinholz – Fraham. Abfahrt: 7 Uhr Parkplatz Hauserhof, Kärntnerstraße. Gehzeit: 4½–5 Stunden. Treffpunkt: 8.30 Uhr Fraham Gemeindeamt. Führung: Gottfried Mayer.

24. Mai 1992: Radtour durch die „Welser Heide". Treffpunkt: 9 Uhr Autobushaltestelle Plus City Kremstal-Bundesstraße. Streckenlänge: 65 km (Minifahrräder nicht geeignet!). Führung: Eva Schuhmann.

27.–31. Mai 1992: OÖ-Mariazeller Weg (beschränkte Teilnehmerzahl). Anmeldung erforderlich! Führung: Ludwig Windtner.

1. Juni 1992: Monatliches Treffen der Linzer Gruppe im Klubraum der ÖAV-Sektion Linz, Beginn: 18.30 Uhr.

9. Juni 1992: Monatliches Treffen der Steyrer Gruppe, Gasthaus Pöchhacker in Steyr, Beginn: 18.30 Uhr.

18.–21. Juni 1992: Wanderung von Grein an der Donau nach Krems an der Donau – beschränkte Teilnehmerzahl! Anmeldung erforderlich. Führung: Josef Andexlinger.

Helmut Schnauder, Leonfeldnerstraße 280, 4040 Linz, Tel. priv. 0732/24 81 37, Tel. Büro 0732/27 20-41 26 Dw.

Nachrichten aus der Steiermark

Liebe Wanderfreunde!

Vorerst bedanke ich mich recht herzlich für die lieben Weihnachts- und Neujahrsgrüße, welche mich von meinen vielen Wanderfreunden und AV-Funktionären erreichten, denen ich vielleicht nicht persönlich Grüße zukommen ließ. Es möge für uns ein schönes und erlebnisreiches Wanderjahr werden – möglichst unfallfrei –, und unseren benachbarten Bergfreunden in Slowenien und Kroatien wünsche ich endlich den ersehnten Frieden und weiterhin frohe gemeinsame Wanderungen.

Das **15. Steirische Weitwanderertreffen** findet am **Samstag, dem 11. April 1992** in der **Brauhausrestauration Puntigam** (Graz, Triesterstraße 361) statt. Der Beginn ist wieder um **16 Uhr** im geräumigen Hubertussaal.

Nach meinen Begrüßungsworten und einem Kurzreferat wird der Vorsitzende unserer Sektion Fritz KÄFER über die derzeitige Situation und die Probleme der Weitwanderer berichten. Walter HOFMANN, Alt-Vorsitzender des steirischen Alpenvereines und Ehrenmitglied unserer Sektion, wird zu aktuellen Problemen des ÖAV Stellung nehmen.

An dieser Stelle ist zu berichten, daß im vergangenen Dezember Herr Walter HOFMANN und HR Dr. Ernst PAMMER aus den Händen von LH Dr. Josef KRAINER das **„Große goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark"** erhielten. Walter HOFMANN für seinen selbstlosen jahrzehntelangen Einsatz für den Österreichischen, besonders für den Steirischen Alpenverein. HR Dr. Ernst PAMMER erhielt die Auszeichnung für seine Verdienste im richterlichen Beruf und für seine im Buch der Rekorde eingetragenen Leistungen in bezug auf das Weitwandern und Bergsteigen.

Noch ein Mann wurde vor kurzem am Wittgruberhof (S. Weiz) zu seinem „70. Geburtstag" beglückwünscht: Fritz LEITNER aus Weiz, ebenfalls ein Freund unserer Sektion; er hat als 15. Österreicher und 2. Steirer sämtliche Weitwanderwege in Österreich durchwandert und kam erst knapp vor seiner Geburtstagsfeier von einer Radtour von Dänemark zum Nordkap retour. Die gesamte Strecke von Weiz bis zum Nordkap (4944 km) legte er in 3 Etappen zurück. Dafür erhielt er auch von seiner Stammsektion Weiz ein funkelnagelneues Tourenfahrrad!

Die Sektion Weitwanderer gratuliert allen drei Herren für ihre Leistungen auf das allerherzlichste.

Zum kommenden steirischen Weitwanderertreffen ist noch zu berichten, daß der Höhepunkt dieser Veranstaltung wieder ein Dia-Vortrag sein wird. **Horst Schindelbacher,** der bekannte Bergsteiger und Wanderer, wird in seiner Dia-Show „Die Alpen – Lebens- und Kulturraum, Spielplatz und Alptraum" brillante Bilder mit einem fesselnden Vortrag vereinen und so einen bleibenden Eindruck von unseren zu schützenden Alpen hinterlassen.

Den Abschluß dieses Treffens wollen wir wieder in gemütlicher Runde verbringen, und ich lade Sie mit Ihrer Familie und Freunden dazu herzlichst ein.

Ein Rückblick auf Veranstaltungen im November und Dezember vergangenen Jahres sei mir noch gewährt. Am 10. November führten wir wieder die bei allen Wanderern beliebte **Josef-Krainer-Wanderung** durch. In Allerheiligen bei Wildon wurde in der Pfarrkirche bei einer Messe des 20. Todestages des Alt-Landeshauptmannes Josef Krainer gedacht. Da auch der Todestag von Carl Hermann fast auf den Tag (11. November) genau fiel, gedachten wir Wanderer seiner und seines unvergeßlichen Wirkens. Bei schönem Wetter wurde dann die Wanderung nach Fernitz bzw. Graz fortgesetzt.

Beim **Steirischen Schutzhüttentag** in Gaishorn (15. bis 17. November) konnte ich bei meinem Arbeitskreis „Wege und Markierungen" fast 40 Wegewarte begrüßen und sie, neben anderen Aufgaben, in erster Linie darum bitten, im Jahre 1992 besonderen Wert darauf zu legen, daß die Europäischen Fernwanderwege in der Steiermark zusätzlich und gut markiert werden.

Die **Adventwanderung** am 8. Dezember war sehr stimmungsvoll, weil es schon am Vormittag zu schneien begann und die ganze schöne weststeirische Landschaft im hellen Weiß erstrahlte. Im Buschenschank Lackner wurden dann zu mitgebrachter Weihnachtsbäckerei Adventgeschichten und -gedichte vorgetragen, bis uns am Abend der Bus nach Graz heimbrachte.

Zum Abschluß noch einige Termine, die Sie sich bitte vormerken wollen: Zur allseits beliebten **Schneeglöckchenwanderung** am 15. März 1992 von Spielfeld nach Mureck – wo wir mit der dortigen AV-Ortsgruppe einen gemütlichen musikalischen Nachmittag verbringen wollen – treffen wir uns um 8.30 Uhr am Hauptbahnhof in der Kassenhalle. Rückfahrt von Mureck um 17.30 Uhr.

Am **Ostermontag** (20. April) wandern wir wieder gemeinsam mit der Sektion Kirchbach in der abwechslungsreichen Landschaft der Oststeiermark, wo wir sicherlich schon den Frühling antreffen werden.

Von **1.–5. Juni 1992** geht es unter der Führung von Franz RIEGLER auf dem Weitwanderweg 09 von der Turracher Höhe vorbei am Falkertsee über Villach zum Wurzenpaß.

Ein Stück des Weitwanderweges 02 in den Radstädter Tauern (Tappenkarseehütte – Franz-Fischer-Hütte – Mosermandl) wird vom **27.–28. Juni 1992** mit Gilbert STURM begangen.

Der **Deutsche Wandertag 1992** findet in Friedrichshafen am Bodensee vom 11.–15. Juni 1992 statt.

Auskünfte erteilt der Schwäbische Albverein e.V., Postfach 104652, D-7000 Stuttgart.

Die Kommission für Europäische Fernwanderwege in **Slowenien** veranstaltet in der Zeit vom 25.–27. September 1992 (Hauptveranstaltung am Samstag, dem 26. 9.) in Dolenjske Toplice, am E7 gelegen, ein internationales Wanderertreffen. Wir wollen gemeinsam von Graz aus diese Veranstaltung besuchen. Näheres in den nächsten Nachrichten.

Eine **Wanderwoche** unter der Leitung von Ing. W. LUDWIG-VALLIER wird im Ötscherland mit Standquartier in Annaberg von 19.–26. August 1992 abgehalten.

Der neue attraktive Prospekt über die steirischen Weitwanderwege und den Landesrundwanderweg ist nun erschienen und wird bei allen größeren Wanderveranstaltungen aufliegen.

Kommen Sie bitte auch im neuen Jahr zu unseren Mitgliederabenden – jeden ersten Montag im Monat, 19 Uhr, Färbergasse 6 – und bringen Sie Interessierte und Freunde mit.

Für die Wanderungen in den kommenden Frühjahrsmonaten wünsche ich Ihnen schöne Tage und hoffe auf ein Wiedersehen beim steirischen Weitwanderertreffen.

Dr. Fritz Brandner, L.V. Steiermark
8010 Graz, Färbergasse 6, Tel. 0316/82 71 81

Nachrichten aus Salzburg

Programm der Bergwandergruppe der ÖAV-Sektion Salzburg
Leitung: Adelbert Pointl und Wolfgang Andexer

1. Bergwanderabende: Jeweils am 2. Dienstag des Monats – Tourenbesprechung!

Dienstag, 10. 3. 1992: 19 Uhr, AV-Haus – Diavortrag von Fr. Rachbauer. Eine Reise durch die Bretagne.

2. Bergwanderungen unter der Woche:

Mittwoch, 18. 3. 1992: Winterwanderung je nach Schneelage. Führer: Hr. Buchner, Information und Anmeldung bei Hr. Buchner, Tel. 0662/84 34 05.

3. Bergwanderungen an Sonntagen:

Sonntag, 16. 2. 1992: Winterwanderung ins Wimbachtal. Führer: Hr. Hora. Treffpunkt: 9 Uhr Gebirgsjägerplatz. Gehzeit: ca. 5 Stunden. Personalausweis! Verpflegung!

Sonntag, 23. 2. 1992: Wanderung von Glasenbach auf die Fageralm. Führer: Hr. Dorn. Treffpunkt: 9 Uhr Gasthof Lochhäusl. Gehzeit: ca. 5 Stunden.

Sonntag, 1. 3. 1992: Wanderung von Köstendorf durch die Tiefsteinklamm und auf den Tannberg. Führer: Hr. Pointl. Treffpunkt: 8 Uhr Gebirgsjägerplatz. Gehzeit: ca. 5 Stunden. Verpflegung!

Sonntag, 8. 3. 1992: Bergwanderung vom Listsee auf den Zwiesel. Führer: Fr. Martl. Treffpunkt: 8 Uhr Gebirgsjägerplatz. Gehzeit: ca. 6 Stunden. Personalausweis! Verpflegung!

Sonntag, 15. 3. 1992: Wanderung von Glasenbach zur Pechauerscharte. Führer: Hr. Dr. Leitner. Treffpunkt: 9 Uhr Gasthof Lochhäusl. Gehzeit: ca. 5 Stunden. Verpflegung!

Sonntag, 22. 3. 1992: Bergwanderung auf den Hochschlegl im Lattengebirge. Führer: Fr. Martl. Treffpunkt: 8 Uhr Gebirgsjägerplatz. Gehzeit: ca. 6 Stunden. Personalausweis! Trittsicherheit! Verpflegung!

Sonntag, 29. 3. 1992: Skilanglaufen über die Loipen in Werfenweng mit Wandermöglichkeiten. Führer: Hr. Wegmayr. Treffpunkt: 8 Uhr Gebirgsjägerplatz. Langlaufausrüstung mitnehmen!

Sonntag, 5. 4. 1992: Bergwanderung von Hof über die Sattelalm auf den Lidaun. Führer: Hr. Pointl. Treffpunkt: 8 Uhr Gebirgsjägerplatz. Gehzeit: ca. 5 Stunden. Verpflegung!

Hinweis zum Tourenprogramm: Die ausgeschriebenen Bergwanderungen sind unverbindlich, da sich die Bergwanderführer eine Änderung der Touren vorbehalten, wenn es die Wetterlage erfordert!

Nachrichten aus Kärnten

Liebe Wanderfreunde!

Bevor Sie sich in das Programm für das heurige Jahr stürzen, möchte ich doch einen kurzen Rückblick auf das vergangene Wanderjahr machen.

Der Höhepunkt für uns Kärntner war sicher das Weitwanderertreffen in St. Paul/Lavanttal, welches Wanderer aus ganz Österreich, Deutschland und aus dem benachbarten Slowenien und Kroatien zusammenführte. Freundschaftliche Kontakte wurden ausgebaut und neue geschlossen. Das reichhaltige Programm versetzte alle in Begeisterung, und 5 Tage Gemeinsamkeit waren im Nu vergangen. Aber auch die übrigen Aktivitäten der Weitwanderer wurden gut angenommen. Von den 8 geplanten Weitwanderungen wurden zwei wegen Schlechtwetter und eine wegen der Krise in Slowenien abgesagt. Man kann nur hoffen, daß sich die Lage in unserem Nachbarland stabilisiert, haben doch unsere Wanderfreunde bekundet, sich, wenn möglich, im September wieder zu einer Gemeinschaftswanderung zu treffen. Desgleichen ist geplant, am letzten Wochenende im September das von der europäischen Wegekommission geplante Weitwanderertreffen zu internationalisieren und zu diesem 9. Treffen auch Wanderer aus Österreich einzuladen. Es soll am E7 in Dolenjske Toplice, nahe Novo mesto, stattfinden. Eine rechtzeitige Einladung soll erfolgen. Die Teilnahme österreichischer Wanderfreunde würde die Solidarität zu unseren geprüften Nachbarn stärken.

Das Weitwandern auf dem Südalpenweg hat sich gegenüber 1990 zumindest nicht verschlechtert. Es wurden 25 Abzeichen aller drei Stufen vergeben.

Führer aller 10 österreichischen Weitwanderwege, des Kärntner Grenzweges, des Lavanttaler Höhenweges und der Slowenischen Bergtransversale können über meine Adresse bezogen werden.

Nun aber zum Jahr 1992: Zu den geplanten Tageswanderungen gibt es wieder eine Fülle im **Weitwanderangebot (siehe Tabelle S. 9/10)**, wobei die Blaue Tour in Ungarn einer der Höhepunkte sein wird.

Teilbegehung „BLAUE TOUR" (Kék Tura) in Ungarn. Termin: 3.–18. Oktober 1992. Wandergebiet: Nordungarn (Mátra – Bükk – Aggtelek). Transport: mit ungarischem Autobus von der österreichischen Grenze und wieder zurück, ferner bei den Tagestouren vom und zum Quartier. Tagesetappen von etwa 5–7 Stunden täglich. Unterkunft: 2- bis 4-Bettzimmer, meist mit Dusche und WC, aber teils ohne Frühstück. Voraussichtliche Kosten: Bustransport, 15 Übernachtungen (teils ohne Frühstück), ca. S 4.000,– (exklusive persönlicher Bedarf wie z.B. Jause, Abendessen etc. sowie An- und Rückreise Klagenfurt – Grenze – Klagenfurt). Beschränkte Teilnehmerzahl.

Voranmeldung bis 15. Juni 1992, wobei die Einzahlung nach Erhalt des Erlagscheines bis 30. Juni erfolgen muß. Die Reihung erfolgt nach Anmeldung und nach getätigter Einzahlung. Anmeldungen sind ausschließlich beim Beirat für Kärnten zu tätigen. Nähere Informationen erfolgen danach. Da am Weg selbst vielfach Übernachtungsmöglichkeiten fehlen, ist ein Bustransfer notwendig, so daß nur drei- bis viermal das Quartier gewechselt wird.

Tageswanderungen der Monate März/April/Mai

1. März 1992: Maria Hilf – Brückl. Führer: Franz Jesse. Abfahrt um 7.30 Uhr.*)

8. März 1992: Hoher Gallin. Führer: Paul Fürnkranz. Abfahrt um 8 Uhr.*)

15. März 1992: Mölbling – Rabing – Gunzenberg – Straßburg. Führer: Karl Soudat. Abfahrt um 8 Uhr ab Busbahnhof.

22. März 1992: Raum Faakersee. Führer: Erika Sames. Abfahrt um 7.30 Uhr ab Hauptbahnhof.

29. März 1992: Miklauzhof – Jegartkogel, 1263 m (Karawanken). Führer: Christa Widmann. Abfahrt um 7.30 Uhr.*)

5. April 1992: Aineck, 2210 m (Nockberge). Rundwanderung von der Bonnerhütte. Führer: Franz Jesse. Abfahrt um 7 Uhr.*)

12. April 1992: Raum St. Paul – Lavamünd. Führer: Paul Fürnkranz. Abfahrt um 7.57 Uhr ab Hauptbahnhof.

20. April 1992: Liebenfels – Krobatherberg – Aggsdorf – Feldkirchen. Führer: Karl Soudat. Abfahrt um 8.17 Uhr ab Hauptbahnhof.

26. April 1992: Graggerschlucht – Zeutschach. Führer: Erika Sames. Abfahrt um 7.06 Uhr ab Hauptbahnhof.

3. Mai 1992: Rinsennock, 2335 m (Nockberge). Führer: Franz Jesse. Abfahrt um 6.30 Uhr.*)

10. Mai 1992: Wanderung vom Weißen Kreuz über die Haidner Höhe. Führer: Karl Soudat. Abfahrt um 6.30 Uhr.**)

17. Mai 1992: Gstoder, 2141 m (Lungau). Führer: Paul Fürnkranz. Abfahrt um 6 Uhr.**)

23.–30. Mai 1992: Radtour rund um den Bodensee, ca. 270 km. Leitung: Franz Jesse. Interessierte können das Programm anfordern. Es wird nicht nur gefahren (Tagesetappen zwischen 30 und 65 km), sondern es werden in ausreichendem Maße die am Wege liegenden Kultur- und Baudenkmäler besichtigt. Begleitfahrzeug vorgesehen. Wegen der Quartierbestellungen ist eine Anmeldung bis 15. Mai (Tel. 0463/43 90 84 oder 51 30 56) erforderlich.

24. Mai 1992: Poludnig, 1999 m (Karnische Alpen). Führer: Erika Sames. Abfahrt um 7 Uhr.**)

Wetterbedingte Änderungen der Touren sind möglich!

*) Die Fahrt erfolgt mit Privat-Pkw in Fahrgemeinschaften, wobei die Abfahrt stets ab AV-Kanzlei Klagenfurt, Lidmanskygasse 2, erfolgt.

**) Die Fahrt erfolgt mit Sonderbus, wobei eine Anmeldung in der AV-Kanzlei, Tel. 0463/51 30 56, erfolgen muß. Die Abfahrt erfolgt ab AV-Kanzlei Klagenfurt, Lidmanskygasse 2.

Einladung zum Diaabend

Am 6. März 1992 – mit Beginn um 19 Uhr – findet der alljährliche Diaabend im Gemeindezentrum Annabichl statt. Gezeigt werden Dias von Weit- und Tageswanderungen des vergangenen Jahres. Freunde des Wanderns und deren Angehörige sind herzlichst willkommen.

Franz Jesse
Walddorf 73, 9020 Klagenfurt, Tel 0463/43 90 84

Zehn Tage – Zehn Dreitausender

Unterwegs auf dem „02" und auf dem Kärntner Grenzweg

Die Ausschreibung lautete: Hannoverhaus – Glocknerhaus. Und in internen Kreisen sprach es sich herum: Franz Kollmann, der Führer dieser Tour, geht anschließend weiter durch die Schobergruppe. Für unentwegte Konditionstiger besteht die Chance, mitgenommen zu werden. Also eine Traumtour. Wieviele Meldungen wird es da wohl geben? Zehn (eine magische Zahl) Teilnehmer. Gut! Das wären 2 Seilschaften, alles in Ordnung. Wirklich? Kennen Sie die Geschichte von den zehn kleinen Negerlein? Ganz so schlimm war es ja nicht, aber eine Absage nach der anderen kam, und am 1. August standen drei zarte, schwache Damen mit großen, schweren Rucksäcken am Bahnhof und hatten ihren ersten, schwierigen Kampf um Sitzplätze im vollbesetzten und reservierten Zug in Richtung Mallnitz auszutragen, und das ohne Führer, der konnte dafür in Pörtschach seinen freigehaltenen Platz einnehmen. Die letzte Absage erfolgte am Spittaler Bahnhof. So waren es nur noch vier kleine Negerlein, die mit viel Optimismus weiterfuhren. Auch Mallnitz im Regen konnte sie nicht mehr erschüttern. Ein schweres Seil ging per Post retour nach Klagenfurt, ein Rucksack wurde leichter, und die Stimmung stieg. Die Damen beschlossen, ihren Führer auf Händen zu tragen (siehe Beweisfoto vom „Keeskopf") und ihm auf allen Wegen zu folgen.

Der erste führte über blühende, nasse Almwiesen hinauf zur Hagener Hütte – nachsehen, wie das Wetter da oben ist. Das kleine Lüftchen wuchs sich unmerklich zum erwachsenen Wind aus, und in der letzten Serpentine vor dem Ziel hätte uns der Sturm fast wieder hinuntergeweht. Eine gemütliche Hütte, die Hagener, aber in dieser Nacht im Lager 13 kamen wir uns vor wie auf „Hoher See". Die stündlich wiederkehrenden Fra-

gen ließen keinen Schlaf zu: Was machen wir, wenn das Dach abhebt – fliegen wir schon davon? Hält die Hütte das aus? Sie tat es, schon seit 80 Jahren.

Stürmisch war anfangs auch der Weg zur Duisburger Hütte, naß und kalt, aber ein etwas schräges, rutschiges Schneefeld brachte uns bald zum Schwitzen – eigentlich mehr den Franzi, der den Weg Schritt für Schritt mit dem Pickel begehbar machte. Lang und neblig war es, und die Ella war begeistert. Ab der Dr. Weißgerber-Biwakschachtel erschien uns das Wetter schon wunderbar. Irrtum! Die Wetterlage blieb miserabel auch auf der Duisburger Hütte, aber der Wettergott hatte seine Gründe! Ella hatte Geburtstag, und wir waren bei der freundlichsten und nettesten Hüttenwirtin eingekehrt. Apfeltorte gab es groß wie ein Wagenrad, mit einer Kerze und einem Fähnchen. Besuch aus Klagenfurt bekamen wir auch, Gottfried! Im weiteren Verlauf war er unser „rettender Engel", Bergfreund und immer zur rechten Zeit an der rechten Stelle. Bei Kuchen und Wein wurde beschlossen, die Tour einfach umzudrehen, denn da drüben, auf der anderen Seite, sah der Himmel so hell aus, so nach besserem Wetter.

Von nun an ging's bergauf – mit dem Wetter und mit uns.

Durch das romantische Gradental von Putschall aus zur Noßbergerhütte, und nachmittags fanden wir heraus, daß in den Löchern des Keeskopfs, unseres ersten Dreitausenders, eine Maus haust, die Müsliriegel verschmäht. Wenn Sie einmal hinauf gehen sollten, vergessen Sie bitte nicht den Käse für sie.

Ab diesem Tag können wir nur noch von einem Traumwetter und von Traumtouren berichten. Über die Klammerscharte zur Elberfelderhütte, auf den Roten Knopf mit seinem schiefen Kreuz und aufregenden Panoramablick, weiter zum Kesselkeessattel, über das Böse Weibl, Peischlachtörl, Glorer Hütte zum Salmhütte. Am 7. Tag auf der Erstbesteigungsroute, beim alten, in den Berg gebauten Salmhaus vorbei, hinauf zur Adlersruhe, zum Glockner. Dann war uns ein Ruhetag vergönnt, ein Spaziergang durchs „Murmeltiertal" hinüber zum Glocknerhaus und nachmittags eine Promenade auf dem Gamsgrubenweg. Das hielt Franzi nicht mehr aus. Er mußte noch das Schwerteck besuchen und war dann ganz glücklich über den Dreier.

Freitag war der Tag mit den vier Dreitausendern. Gottfried war wieder zur Stelle als Helfer und Fahrer, und so konnten wir vom Hochtor aus über den Brennkogel, Spielmann, die Racherin (Westgrat) und den Wasserradkopf gehen. Samstag standen der Sonnblick und die Überschreitung des Goldzechkopfes auf dem Programm. In der Ferne sahen wir den Hocharn. Gudrun bekam schon wieder einen ganz gierigen Blick – nur zwei Stunden und ... Aber nein, der Berg ist kein Frosch, er hüpft nicht davon (Zitat von Karl Lukan) – und zehn ist eine schöne Zahl.

Heimfahrt am Sonntag über Heiligenblut.

Zum Schluß ist noch zu erwähnen: Das Böse Weibl ist überhaupt nicht bös, es ist die hübscheste Steinpyramide, kunstvoll geschichtet. Sicher hat der liebe Gott nach Erschaffung der Schobergruppe die Restln von seinen himmlischen Herrscharen zusammenkehren lassen. Und für eine Glocknertour ist es empfehlenswert eine Schere mitzunehmen, um nicht über die vielen fremden Seile stolpern zu müssen.

Für diese wunderschönen Tage und natürlich Gipfel bedanken wir uns ganz herzlich bei Franz Kollmann, unserem Führer, und bei Gottfried, der uns so selbstlos geholfen hat.

Sibylle Ludwig

Neues für Weitwanderer

Präsentation der 3. Auflage des Wanderführers über den NÖ. Landesrundwanderweg

Bereits am 31. Oktober 1991 fand im Beisein der Herren LHStv Ernst HÖGER und LR Ewald WAGNER, Gemeindevertretern von Neuhaus, Vertretern des ÖAV-Landesverbandes Niederösterreich, einiger ÖAV-Sektionen, des Touristenvereins „Naturfreunde Österreich", der Bergrettung sowie von Presse und Rundfunk im Peilsteinhaus des ÖGV die Präsentation der 3. Auflage des Wanderführers über den Niederösterreichischen Landesrundwanderweg statt. Der Präsentation ging eine symbolische Wanderung von Schwarzensee über die Peilsteinhütte zum Peilsteinhaus voraus.

In einer kurzen Würdigung dankte LHStv Höger den Autoren und hob vor allem hervor, daß durch diesen Weg 15 Naturparks berührt werden. Diesem Aspekt kommt in einer Zeit, wo unsere Bemühung und Aufmerksamkeit einer intakten Umwelt gilt, eminente Bedeutung zu. Aber auch auf die bemerkenswerten kirchlichen und weltlichen Bauwerke, die man auf diesem Landesrundwanderweg antrifft, sollte nicht vergessen werden. Er schloß mit dem Wunsch, daß vor allem Familien von dem Wanderangebot und Besuch dieser Naturparks Gebrauch machen mögen.

Die Sektion Weitwanderer wird ihrerseits stets bemüht sein, als niederösterreichische ÖAV-Sektion mitzuhelfen, diesen herrlichen Landesrundwanderweg der Bevölkerung in gutem Zustand zu erhalten.

Fritz Käfer

Historischer Semmeringbahnwanderweg

Unser Mitglied, Herr Ing. Josef HAUER, teilte uns mit, daß die Gemeinden Breitenstein, Gloggnitz, Payerbach und Semmering vermutlich die Genehmigung zur Errichtung eines historischen Semmeringbahnwanderweges erhalten und im Frühjahr 1992 mit den Arbeiten für die Anlage dieses Weges beginnen werden.

Für die Begehung des gesamten, in drei Abschnitte gegliederten Familienwanderweges werden etwa 9–10 Stunden erforderlich sein. Man wird dabei sowohl technische, als auch wunderschöne landschaftliche Eindrücke sammeln können.

Der einzige Wermuthstropfen wird sein, daß man – ausgenommen in Breitenstein – keine Labestationen vorfinden wird, da alle Orte abseits der Bahn liegen und es in den Bahnhöfen selbst keine Verpflegung gibt.

Statistik über die Begehung unserer Weitwanderwege und regionalen Hauptwanderwege

Auf den in den Verantwortungsbereich unserer Sektion fallenden Haupt- und Weitwanderwegen stehen für das Jahr 1991 folgende Begehungen zu Buche:

Nordalpenweg 01

Durch den Wegbetreuer, Herrn Alois Messeritsch, wurden
26 Abzeichen in Gold
4 Abzeichen in Silber
8 Abzeichen in Bronze
ausgefolgt.

Südalpenweg 03

Im Jahre 1991 wurden für diesen Weg
16 Abzeichen in Gold
4 Abzeichen in Silber
5 Abzeichen in Bronze
durch Herrn Franz Jesse vergeben.

Nord-Süd-Weitwanderweg 05

Herr Karl Haumer gibt die Begeher dieses Weges mit
28 Frauen und
61 Männern
also insgsamt 89 Weitwanderern an.

Diese sind nach ihrer Herkunft 22 Personen aus Niederösterreich, 13 Personen aus Wien, 18 Personen aus der Steiermark, 12 Personen aus Oberösterreich, 4 Personen aus Kärnten, 1 Begeher aus dem Burgenland und 19 Personen aus Deutschland.

Mariazellerwege 06

Die Aufzeichnungen des für diesen Weg Beauftragten, Herrn Karl Reitner, weisen folgende Begeher aus:

Wiener Mariazellerweg	47 Weitwanderer
Oberösterreichischer Mariazellerweg	34 Weitwanderer
Steirischer Mariazellerweg	33 Weitwanderer
Burgenländischer Mariazellerweg	25 Weitwanderer
Niederösterreichischer Mariazellerweg	25 Weitwanderer
Kärntner Mariazellerweg	15 Weitwanderer
das sind insgesamt	179 Weitwanderer

Rupertiweg 10

Herr Adelbert Pointl weist in seiner Statistik für das Jahr 1991 die Vergabe von
1 Stk. Bronzeabzeichen
1 Stk. Silberabzeichen
15 Stk. Goldabzeichen aus.

Für den **Niederösterreichischen Landesrundwanderweg** erfolgte im abgelaufenen Jahr die Vergabe von 2 Abzeichen in Gold.

Die Verleihung von 14 Abzeichen erfolgte an Begeher des **Traisentaler Rundwanderweges 655;** den **Weinviertelweg 632** erwanderten 7 Personen.

Von dieser Stelle aus ergeht ein aufrichtiger Dank an alle Weg- bzw. Wandererbetreuer.

Der slowakische Teil des Europäischen Fernwanderweges E8

Weitwanderweg Cesta Hrdinov SNP – Weg der Helden des slowakischen Nationalaufstandes

Der Weitwanderweg Cesta Hrdinov SNP durchquert die Slowakei von Devín (Theben) bis zum Dukla-Paß. Für einen Großteil des Weges stehen tschechoslowakische Wanderkarten zur Verfügung, die man in den meisten einschlägigen tschechoslowakischen Buchhandlungen sowie in Wien bei Freytag & Berndt erhält. In diesen Wanderkarten ist der Weg als rote Linie mit der Aufschrift Cesta Hrdinov SNP eingetragen. Die Markierung ist durchgehend weiß-rot-weiß. Es existiert ein Führer in slowakischer Sprache, der zum Preis von S 40,– über die Sektionsanschrift erhältlich ist.

Im folgenden ist in groben Zügen die Route dieses Weges angegeben. Die Einteilung in Abschnitte stützt sich auf die Gebietseinteilung durch die tschechoslowakischen Wanderkarten; in Klammer ist jeweils der genaue Titel der entsprechenden Karte angegeben.

Abschnitt Kleine Karpaten (Wanderkarte: Malé Karpaty):
Devín – Bratislava (Slavín) – Biely Kríž – Vápenná – Dobrá Voda – Brezová p. Br.

Abschnitt Weiße Karpaten (Wanderkarte: Biele Karpaty):
Brezová p.Br. – Myjava – Vel'ká Javorina – Mechnáč – Kykula – Machnač – Trenčín – Trenčínske Teplice.

Abschnitt Strážov-Gebirge (Wanderkarte: Strážovské Vrchy):
Trenčínske Teplice – Baba – Vápeč – Zliechov – Čičmany.

Abschnitt Kleine Fatra (Wanderkarte: Malá Fatra):
Čičmany – Kl'ak – Kláštor p. Znievom.

Abschnitt Große Fatra (Wanderkarte: Vel'ká Fatra):
Kláštor p. Znievom – Blatnica – Král'ova studňa – Donovaly.

Abschnitt Niedere Tatra (Wanderkarte: Nízke Tatry):
Donovaly – Kozí chrbát – Vel'ká Chochul'a – Pol'ana – Ďumbier – chata nad Čertovica – Bacúšske sedlo – Vel'ká Vápenica – Král'ova hol'a – Švermovo – Besník.

Abschnitt Slowakisches Paradies (Wanderkarte: Slovenský raj): Besník – Čuntava – Kukla – Vrch súl'ová.

Abschnitt Östliches Slowakisches Erzgebirge (Wanderkarte: Slovenské rudohorie východ): Vrch súl'ová – Baračka – Biele skaly – Osadník – Kloptaň – Kojšovská hol'a – Predné holisko – Jahodnej – Košice (Črmel') – Kysak – Radatice – Malý Šariš.

Abschnitt Čergov (Wanderkarte: Čergov): Malý Šariš – Vel'ký Šariš – Hradisko – Čergov – Žobrák – Bardejov.

Abschnitt Bardejov, Dukla, Domaša (Wanderkarte: Bardejov, Dukla, Domaša): Bardejov – Magura – Zborov – Spálený – Kurimka – Svidník – Nižná Pisaná – Dukliansky Priesmyk.

Günther Eigenthaler

Herr Sepp Grasser, der bereits alle 10 Weitwanderwege begangen hat (siehe auch „Wir gratulieren"), schreibt uns unter anderem in einem Brief folgendes:

... „Und nun zu den Weitwanderwegen selbst. Den 1. Weitwanderweg, den 05er, machte ich 1975 und gleich darauf auch ein 2. Mal. Ich versuchte 1979–1981 den 02er Weg, und so kam ich auf den Geschmack. Nach dem 4. Weitwanderweg kam der Wunsch auf, es wäre schön, wenn ich alle 10 Wege schaffen könnte. Es stellt sich ja auch die Frage, ob man so lange gesund bleibt. Im heurigen Jahr 1991 ging der Wunsch in Erfüllung. Es ist ein herrliches Gefühl! Gott sei Dank habe ich alles im Alleingang unfallfrei geschafft. Dazu mag wohl auch das Gehen mit 2 Stöcken beigetragen haben.

Ich habe nun das Bedürfnis, mich bei allen Autoren der so gut geschriebenen Weitwanderwegeführer sowie bei allen Markierern für die so viele Arbeit auf das herzlichste zu bedanken. Denn nur durch ihre gemeinsame Arbeit war es mir möglich, in 250 Tagen meine so schöne Heimat und die Bevölkerung kennenzulernen. In diesem Sinne nochmals meinen herzlichsten Dank, daß ich so viel Schönes erleben durfte.

Ich wünsche Euch allen weiterhin volle Gesundheit und viel Freude bei der so vielen Arbeit und ‚Gut Fuß'."

Eurer Weitwanderer Sepp Grasser

Samerfest der Tauriskia Mittersill

Aus Anlaß des 25-jährigen Betriebsjubiläums der Felbertauernstraßen AG veranstaltet der Verein Tauriskia Mittersill vom 4. bis 6. September 1992 einen „Samerzug", der darstellen soll, wie Waren früher über die Hohen Tauern vom ehemaligen Windisch-Matrei nach Mittersill transportiert wurden. Ein umfangreiches Rahmenprogramm und ein abschließendes „Samerfest" bereichern dieses Ereignis. Auf dem Marsch von Matrei nach Mittersill sind „Wegstationen" vorgesehen, um unter anderem weiterer Ereignisse zu gedenken.

Auskünfte und Informationen erteilt:
Fremdenverkehrsverband Mittersill,
Samerzug 1992,
A-5730 Mittersill, Tel. 06562/369 oder 42 94.

Führungstouren auf Haupt- und Weitwanderwegen

Datum	Weg	Gebiet (Anfangspunkt – Endpunkt)	Führungsgebühr	Vorbesprechung (Vb.) bzw. Treffpunkt (Trfp.)	Fahrtenleiter	Veranstalter
22. 2. 1992	Tullnerfelder RWW 475/ T 2	Tullner Becken und Wienerwald (Riederberg – Tulln)	S 30,–	Trfp.: 8 Uhr, Bhf. Hütteldorf, Kassenhalle	Günther Eigenthaler	ÖAV-Sektion Edelweiß, Walfischg. 12, 1010 Wien, Tel. 0222/513 85 00
22. 3. 1992	Wienerwald-WWW 404	Wienerwald (Laaben – Wilhelmsburg)	S 30,–	Trfp.: 8 Uhr, Bhf. Hütteldorf, Kassenhalle	Oswald Geisslreiter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
22. 3. 1992	Nord-Süd-WWW 05	NÖ. Voralpen (Mank – St. Anton a. d. Jeßnitz)	S 30,–	Trfp.: 6.20 Uhr, Westbhf., Kassenhalle	Christa Rutter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s. o.)
12. 4. 1992	Grenzlandweg 07	Donauauen und Hainburger Berge (Hainburg – Kittsee)	S 30,–	Trfp.: 8.15 Uhr, Bhf. Wien-Nord, Kassenhalle	Oswald Geisslreiter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
20. bis 23. 4. 1992	Slowenische Bergtransversale	Postojna – Ankaran	keine	Anmeldungen beim Führer, Tel. 0463/43 90 84, od. in d. AV-Kanzlei d. Sek. Klagenfurt, Tel. 0463/51 30 56, bis 13. 4. 1992	Franz Jesse	ÖAV-Sektion Weitwanderer, Thaliastraße 159/3/16, 1160 Wien
25. bis 26. 4. 1992	Nord-Süd-WWW 05	Ötscherland (St. Anton a. d. Jeßnitz – Mariazell)	S 110,–	Vb.: 23. 4., 18 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Christa Rutter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s. o.)
30. 4. bis 3. 5. 1992	Grenzlandweg 07	Waldviertel/Thayatalweg (Gmünd – Drosendorf)	S 270,–	Vb.: 28. 4., 18 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Oswald Geissreiter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s. o.)
2. 5. 1992	Voralpenweg 04	OÖ. Voralpen (Ternberg a.d. Enns – Klaus)	S 30,–	Trfp.: 5.20 Uhr, Westbhf., Kassenhalle	Günther Eigenthaler	ÖAV-Sektion Edelweiß (s. o.)
9. bis 10. 5. 1992	Zentralalpenweg 02	Wechsel und Fischbacher Alpen (Mönichkirchner Schwaig – Schanz)	S 110,–	Vb.: 7. 5., 18 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Christa Rutter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
15. bis 17. 5. 1992	Oberer Lavanttaler Höhenweg	Twimberg – Zirbitzkogel – Twimberg	keine	Anmeldungen beim Führer, Tel. 04272/ 60 0 82, od. in der AV-Kanzlei Klagenfurt (s.o.)	Franz Kollmann	ÖAV-Sektion Weitwanderer (s.o.)
23. bis 24. 5. 1992	Voralpenweg 04	OÖ. Voralpen/Östliches Salzkammergut (Klaus – Ebensee)	S 110,–	Vb.: 21. 5., 18 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Günther Eigenthaler	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
28. bis 31. 5. 1992	Nord-Süd-WWW 05	Waldviertel (Nebelstein – Trandorf)	S 270,–	Vb.: 21. 5., 18 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Christa Rutter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
6. bis 8. 6. 1992	Zentralalpenweg 02	Norische Alpen Ost (Mixnitz – Knittelfeld)	S 190,–	Vb.: 4. 6., 18 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Christa Rutter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
18. bis 20. 6. 1992	Kärntner Grenzweg	Lavamünd – Reichenfels	keine	Anmeldungen spätestens bis 15. 6. 1992 beim Führer, Tel. 0463/24 00 32, od. in der AV-Kanzlei Klagenfurt (s.o.)	Karl Preininger	ÖAV-Sektion Weitwanderer (s.o.)
20. bis 21. 6. 1992	Zentralalpenweg 02/02 A	Fischbacher Alpen (Mixnitz – Straßegg – Bruck a. d. Mur)	S 110,–	Vb.: 16. 6., 18 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Christa Rutter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
22. bis 26. 6. 1992	Rupertiweg 10	Stadt Salzburg – Berchtesgaden	keine	Anmeldungen bis 19. 6. 1992 beim Führer oder in der AV-Kanzlei Klagenfurt (s.o.)	Franz Kollmann	ÖAV-Sektion Weitwanderer (s.o.)
4. bis 5. 7. 1992	Nordalpenweg 01	Totes Gebirge (Abblasbühel – Appelhaus – Loserhütte)	S 110,–	Vb.: 24. 6., 17.30 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Günther Eigenthaler, Leopold Weiss	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
5. bis 11. 7. 1992 bzw. 19. bis 25. 7. 1992	Zentralalpenweg 02	Zillertaler Alpen (Mayrhofen/Kasseler Hütte – Schlegeisgrund)	S 5830,– (inkl. HP)	Trfp.: 5. bzw. 19. 7. 1992, 14.15 Uhr, Mayrhofen, Bahnhof	Bergführer des ÖAV	ÖAV-Bergsteigerschule, Wilhelm-Greil-Straße 15, 6010 Innsbruck, Tel. 0512/59 5 47
24. bis 26. 7. 1992	Kreuzeck-Höhenweg	Stronacher Sattel – Teuchl	keine	Anmeldungen bis 22. 7. 1992 beim Führer oder in der AV-Kanzlei Klagenfurt (s.o.)	Karl Preininger	ÖAV-Sektion Weitwanderer (s.o.)
26. 7.–1. 8. bzw. 20. bis 26. 9. 1992	Nordalpenweg 01	Karwendel (Karwendelhaus – Lamsenjochhütte)	S 5050,– (inkl. HP)	Trfp.: 26. 7. bzw. 20. 9. 1992, 15 Uhr, Innsbruck, Talstation der Hungerburgbahn	Bergführer des ÖAV	ÖAV-Bergsteigerschule, (s.o.)

Fortsetzung: Führungstouren auf Haupt- und Weitwanderwegen

Datum	Weg	Gebiet (Anfangspunkt – Endpunkt)	Führungsgebühr	Vorbesprechung (Vb.) bzw. Treffpunkt (Trfp.)	Fahrtenleiter	Veranstalter
2. bis 8. 8. 1992	Zentralalpenweg 02	Niedere und Hohe Tauern (Tappenkarseehütte – Duisburger Hütte)	S 510,–	Vb.: 23. 6., 18 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Martin Göttlicher, Christa Rutter	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
2.–8. 8. bzw. 13. bis 19. 9. 1992	Nordalpenweg 01	Lechtaler Alpen (Zürs am Arlberg – Ansbacher Hütte)	S 5830,– (inkl. HP)	Trfp.: 2. 8. bzw. 13. 9. 1992, 16 Uhr, Zürs, Talstation der Trittkopfseilbahn	Bergführer des ÖAV	ÖAV-Bergsteigerschule (s.o.)
16. bis 23. 8. 1992	Zentralalpenweg 02/02 A	Verwall und Rätikon (Gargellen bzw. Heilbronner Hütte – Feldkirch)	S 590,–	Vb.: 24. 6., 17.30 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Günther Eigenthaler, Leopold Weiss	ÖAV-Sektion Edelweiß (s.o.)
29. 8. bis 6. 9. 1992	Zentralalpenweg 02	Zillertaler Alpen	keine	Anmeldungen bis 21. 8. 1992, 19 Uhr, bei Christa Widmann, Tel. 0463/31 01 55, od. in der AV-Kanzlei Klagenfurt (s.o.)	Christa Widmann	ÖAV-Sektion Weitwanderer (s.o.)
30. 8 bis 5. 9. 1992	Zentralalpenweg 02	Rätikon (Pfälzer Hütte – Tilisunahütte)	S 5050,– (inkl. HP)	Trfp.: 30. 8. 1992, 14 Uhr, Nenzing, Gasthaus Gamperdona (Nähe Bahnhof)	Bergführer des ÖAV	ÖAV-Bergsteigerschule (s. o.)
19. bis 26. 9. 1992	Nord-Süd-WWW 05	Norische Alpen Ost (Leoben – Eibiswald)	S 590,–	Vb.: 15. 9., 18 Uhr, AV-Zentrum Edelweiß (s.o.)	Christa Rutter, Leopold Weiss	ÖAV-Sektion Edelweiß (s. o.)
20. bis 26. 9. 1992	Zentralalpenweg 02	Silvretta (Ischgl/Heidelberger Hütte – Saarbrückener Hütte)	S 5830,– (inkl. HP)	Trfp.: 20. 9. 1992, 17 Uhr, Ischgl, Haus Bellevue, Tel. 05444/53 19	Bergführer des ÖAV	ÖAV-Bergsteigerschule (s. o.)
3. bis 18. 10. 1992	Blaue Tour (Kék Tura)	Mátra – Bükk – Aggtelek	S 4000,– f. Bustransfer u. 15 Nächtigungen	Anmeldeschluß ist der 30. 6. 1992, Voranmeldung bis 15. 6. 1992 (siehe auch unter „Nachrichten aus Kärnten")	Franz Jesse, Tòth Ferenc	ÖAV-Sektion Weitwanderer (s. o.)

Wir freuen uns . . .

folgende neue Mitglieder in unserer großen Weitwandererfamilie begrüßen zu dürfen:

Österreich:

Florian und Roland KÄFER, Wien; Gottfried WALCHSHOFER, Leonding; Konrad NÄGELE, Judenburg; Richard KRENN, Judenburg; Willi PFEFFER, Markersdorf; Anneliese KOKOLL, Wien; Peter und Emma JAROS, Mödling; Herta DORN, Wien; Alex PUCANDL, Wien; Alfred EICHINGER, Wien; Johann KRYL, Wien; Leopold, Maria, Elisabeth und Florian WEBER, Stetten; Dr. Erich LANGER, St. Gotthard.

Deutschland:

Jochen RÖSSNER, Chemnitz; Josef SOUKUP, Riedlingen; Christine HILGERT, Wolkenstein; Herbert HAHN, Staufenberg; Christiane MÜLLER, Weissenfels/Saale; Klaus STEIGAUF, Fürth; Roswitha und Heribert BERG, Bergheim; Elisabeth ATTERMEYER, Rees-Bienen.

Schweiz:

Christa und Maria WILLI, Chur.

Wir heißen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen, daß Sie stets „mit dem Alpenverein auf dem richtigen Weg" sein werden.

. . .

. . . allen unseren Mitgliedern, die ihren Mitgliedsbeitrag bereits überwiesen haben, für ihre so prompte Einzahlung. Sie haben uns damit sehr geholfen – danke. Für alle jene, die bisher noch nicht dazu Zeit gefunden haben, ist diesen Mitteilungen nochmals ein Erlagschein beigeheftet.

. . . Grete und Adelbert POINTL für die nach einem Besuch in unserer Carl-Hermann-Notunterkunft spontan gespendete AV-Decke, die uns – wie erinnerlich – auf „unerklärliche Weise abhanden gekommen ist".

. . . für die so zahlreichen Weihnachts- und Neujahrswünsche, über die wir uns immer sehr freuen und die wir auch als Anerkennung für unsere Arbeit deuten.

. . . unserem Beirat für Niederösterreich, Herrn Gerhard PONSTINGL, für die unentgeltlich durchgeführten Reparaturarbeiten in der Carl-Herrmann-Notunterkunft.

Erhard Gorys/Roman Soumar, Prag.
152 Seiten mit 132 Farbtafeln, Glossar, Karte und Anhang. Format 24,5×28,5 cm. Linson, DM 68,–. Verlag Bruckmann, München 1991. ISBN 3-7654-2414-5.

Im vorliegenden Band über Prag, die „Goldene Stadt", wird deren Reiz und Vielfalt durch die Texte von Erhard Gorys und die Bilder von Roman Soumar gut eingefangen. Die fünf Stadtteile Altstadt (Staré město), Kleinseite (Malá strana), Hradschin (Hradčany), Neustadt (Nové město) und Wyschehrad (Vyšehrad) beherbergen eine Fülle von Bauwerken, die alle Epochen von der Romanik bis zum Jugendstil und Konstruktivismus lückenlos repräsentieren. Besonders bekannt ist das gotische Prag Kaiser Karls IV., der den Bau der Karlsbrücke und des Veitsdoms in Auftrag gab. Das barocke Prag weist eine große Zahl von imposanten Palais und Kirchenbauten auf, und schließlich ist das jüdische Prag berühmt durch seine Synagogen und den Friedhof. Prag ist eine historische Stadt, die sich den Charme der Beschaulichkeit bewahrt hat.

Günther Eigenthaler

Kurt Diemberger, Gipfel und Geheimnisse.
Nur die Geister der Luft wissen, was mir begegnet, hinter den Bergen ... Reihe „Bergsteiger Bibliothek". 304 Seiten mit 20 Fabrfotos, 60 Schwarz/Weiß-Fotos und 13 Zeichnungen. Format 15×22 cm. Linson, DM 48,–. Verlag Bruckmann, München 1991. ISBN 3-7654-2436-6.

In einem bunten Kaleidoskop von Streiflichtern führt uns Kurt Diemberger, einer der bedeutendsten Bergsteiger der Gegenwart, durch viele Jahre seines Lebens.

Martin Locher/Holger Wolandt, Wanderungen in Ligurien.
Reihe „Erlebnis Wandern". 192 Seiten mit 77 Fabrfotos, 50 Kartenskizzen und einer Übersichtskarte. Format 15×23 cm. Englische Broschur, DM 44,–. Verlag Bruckmann, München 1991. ISBN 3-7654-2435-8.

Der Band enthält 50 Touren zwischen San Remo und La Spezia, an der ligurischen Küste und im Hinterland, darunter auch die „Alta Via Ligure". Die ausgewählten Wanderrouten reichen von hügeligem Bauernland bis zu anspruchsvollen Höhenwegen in den Ligurischen Alpen und auf dem Apennin-Hauptkamm.

Bernd Ritschel, Die schönsten Skitouren in den Westalpen.
40 Touren, 160 Seiten, 54 Farbtafeln und 48 Schwarzweißabbildungen, 29 Kartenskizzen und eine Übersichtskarte. Format 21×26,5 cm. Linson, DM 58,–. ISBN 3-7654-2427-7.

Dieser Bildband schließt an das Werk „Die schönsten Skitouren in den Ostalpen" (vom selben Autor) an. Enthaltene Gebiete: Bündner Alpen, Zentralschweiz, Berner Oberland, Walliser Alpen, Montblancgebiet, Grajische Alpen. Fast alle der „ganz großen" Skiberge der Schweiz, Frankreichs und Italiens findet der Leser unter den 40 ausgewählten Skitouren.

Verlagsinformationen

Wurst-Rachoy-Schweiger
NÖ-Landesrundwanderweg, 3. verbesserte Auflage.
Verlag Niederösterreichisches Pressehaus St. Pölten-Wien. Farbiger Einband, 192 Seiten, 13 Schwarz-Weiß-Fotos, eine Übersichtsskizze und 13 Seiten Wegskizzen. Preis S 175,–.

Über 1000 Kilometer umfaßt der Niederösterreichische Landesrundwanderweg (LRWW). Er führt rund um das Bundesland, stets nahe der Grenze. Die ausführliche Beschreibung der Etappen ermöglicht dem Wanderer eine individuelle Begehung in größeren und kleineren Teilabschnitten.

Der LRWW gliedert sich in drei große Streckenabschnitte, wobei der 1. Abschnitt von Klosterneuburg über den Wienerwald, die Gutensteiner Voralpen, den Schneeberg und das Raxplateau sowie die Türnitzer Alpen bis Mitterbach am Erlaufsee reicht.

Von Mitterbach am Erlaufsee leitet der 2. Streckenabschnitt in das mittlere und untere Ybbstal mit Hollenstein und Waidhofen an der Ybbs, zum Sonntagberg und nach St. Leonhard am Walde, Amstetten, Ybbs/Persenbeug, über den Ostrong zur romantischen Ypserklamm, weiter durch den Weinsberger Forst und schließlich zum Nebelstein, einem Ausläufer des Böhmerwaldes und Knotenpunkt vieler Weitwanderwege.

Über Weitra, die Blockheide bei Gmünd, Dobersberg, Raabs, Hardegg (die kleinste Stadt Österreichs), Retz am Rande des Weinviertels, Ernstbrunn, Karnabrunn nach Langenzersdorf bzw. Korneuburg und schließlich zum Ausgangspunkt nach Klosterneuburg reicht der 3. Streckenabschnitt des LRWW.

Gegenüber der 2. Auflage weist dieser Führer folgende Neuerungen auf: Im Anhang scheint nunmehr eine alternative Variante, die „Hochwechsel-Semmering-Route" neu auf. Damit wurde sowohl der dortigen Fremdenverkehrsregion, als auch einem Wunsch aus Weitwanderkreisen Rechnung getragen. Von der Hohen Wand bis zur Rosalia und vom Semmering bis zur Rax verläuft diese Route gemeinsam mit der bereits in der 2. Auflage beschriebenen „Rosaliengebirge-Bucklige Welt-Semmering-Route". Ab der Rosalia führt diese Route vorerst an der burgenländisch/niederösterreichischen Landesgrenze Richtung Kobersdorf nach Schwarzenbach, über den Pauliberg nach Landsee, Kirchschlag in der Buckligen Welt, Hochneukirchen, Tauchen, Mönichkirchen, über die Steinerne Stiege auf den Hochwechsel. Größtenteils benützt der LRWW dabei die Trassen des Zentralalpenweges 02 und des Grenzlandweges 07. Weiter über den Feistritzsattel, Fröschnitzsattel zum Sonnwendsteinbereich und auf der Liechtensteinstraße zum Semmeringpaß.

Schade, daß die vorgesehene „Marchauen/Lobau-Variante" als solche nicht mehr aufscheint bzw. im Führerwerk nicht aufgenommen werden konnte, da sie über das Planungsstadium nicht hinaus kam.

Nicht unerwähnt soll die Vorstellung der niederösterreichischen Naturparks, Höhlen und Karste bleiben, die in diesem Führer auch ausführlich beschrieben werden.

Als einziges Manko für den Begeher dieses Weges, der das attraktive, in drei Stufen aufgelegte Wanderabzeichen erwerben will, stellt sich das gänzliche Fehlen der vorgesehenen Kontrollstempelfelder heraus. Der Wanderer wird sich daher mit selbstangefertigten Beiblättern (Einlageblättern) behelfen müssen.

Nichtsdestotrotz kann der LRWW dem Wanderer bestens ans Herz gelegt werden, da die landschaftlichen und kulturellen Eindrücke diesen Mangel mehr als wettmachen werden.

Fritz Käfer

Erinnerungen an einen Österreicher

Viele große Österreicher gab's in der Vergangenheit,
doch Carl Hermann war einer unserer Zeit.
Weder Feldherr noch Dichter, hat keinen Nobelpreis errungen,
nur die Errichtung des NSWW ist ihm gelungen.
Für diese Idee viel Zeit und Energie investiert er hat,
bis sicher und gut gelungen war die Tat.
Der Nord-Süd-Weg ist als sein Liebkind bekannt,
darum ward er auch Südweg-Hermann genannt.
Hat viele Marksteine gesetzt an des Wegesrand,
ob im Norden oder Süden, mit fester Hand.
Ist der Paulus-Kapelle Planer und Erbauer,
denn sein Handwerk, das war Bildhauer.
Wanderer willst du all' dies sehen,
brauchst nur den NSWW zu begehen.
Wanderst nach Süden, in Gottes freier Natur,
auf Carl Hermanns rot-weiß-roter Spur.
Wirst auf diesem Pfad an Carl Hermann denken,
deine Schritte zur Paulus-Kapelle lenken.
Wenn man sein Lebenswerk besieht und bedenkt,
hat er den Wanderern viel Freude geschenkt.
Wir wollen sein Erbe sicher verwalten
und es der Nachwelt in ganzer Schönheit erhalten.
Können Dank ihm sagen nur noch sehr viel,
denn dieser Weg, das war sein Ziel.

Josef Kekl

Zentralalpenweg 02 – ein langfristiges Fahrtenprogramm der Sektion Edelweiß

Günther Eigenthaler

Der Zentralalpen-Weitwanderweg 02 ist der hochalpinste und – mit einer Gesamtlänge von rund 1300 km (laut Führer) – auch einer der längsten unter den zehn Österreichischen Weitwanderwegen. Im Jahre 1978 wurde von *Ernst KREUTZER,* dem damaligen Leiter der Gruppe Berg- und Weitwandern der Sektion Edelweiß, mit Führungstouren auf diesem großen Weg begonnen. In den folgenden Jahren wurde dieses Projekt von mir fortgesetzt und im letzten Sommer insofern zu einem vorläufigen Abschluß gebracht, als nun der gesamte Zentralalpenweg von Hainburg bis Feldkirch durch geführte Touren der Sektion Edelweiß abgedeckt wurde. Die folgende Tabelle gibt eine grobe Übersicht.

Datum	Gebiet	Anfangspunkt – Endpunkt
4. 3. 1979	Pannonischer Raum	Hainburg – Parndorf
11. 3. 1979	Pannonischer Raum	Parndorf – Breitenbrunn
18. 3. 1979	Pannonischer Raum	Breitenbrunn – Großhöflein
22. 10. 1989	Pannonischer Raum	Großhöflein – Forchtenstein
18. 11. 1989	Pannonischer Raum	Forchtenstein – Kobersdorf
7.–8. 4. 1979	Pannonischer Raum	Sieggraben – Kobersdorf – Mönichkirchen
8. 4. 1990	Pannonischer Raum	Kobersdorf – Krumbach
14. 6. 1990	Pannonischer Raum	Krumbach – Mönichkirchen
6.–7. 8. 1983	Pannonischer Raum u. Fischbacher Alpen	Mönichkirchen – Hochwechsel – Alpl
15.–16. 5. 1982	Pannonischer Raum u. Fischbacher Alpen	Hochwechsel – Alpl
14.–15. 8. 1982	Fischbacher Alpen	Alpl – Mixnitz
20.–22. 8. 1987	Norische Alpen	Mixnitz – Knittelfeld
10. 6. 1989	Seckauer Alpen	Knittelfeld – Ingeringsee
1.–2. 7. 1989	Triebener Tauern	Ingeringsee – Hohentauern
13.–15. 10. 1978	Rottenmanner und Wölzer Tauern	Hohentauern – Planneralm (über Hochschwung)
6.–8. 7. 1990	Rottenmanner und Wölzer Tauern	Hohentauern – Planneralm (über Oppenberg)
2.–4. 6. 1979	Wölzer Tauern	Planneralm – St. Nikolai/Sölktal
9.–10. 6. 1990	Wölzer Tauern	Planneralm – St. Nikolai/Sölktal
8.–15. 8. 1981	Schladminger und Radstädter Tauern	St. Nikolai/Sölktal – Südwienerhütte
3.–10. 8. 1991	Schladminger und Radstädter Tauern	St. Nikolai/Sölktal – Tappenkarseehütte
1.–8. 8. 1982	Radstädter Tauern und Ankogelgruppe	Südwienerhütte – Sticklerhütte – Maltatal
30. 7.–4. 8. 1983	Ankogelgruppe	Sticklerhütte – Hannoverhaus
4.–11. 8. 1984	Ankogel- und Goldberggruppe	Hannoverhaus – Heiligenblut
3.–11. 8. 1985	Glockner-, Granatspitz- u. Venedigergruppe	Heiligenblut – Krimml (B-Variante über Kals)
15.–16. 9. 1990	Glocknergruppe	Kals – Großglockner
17.–23. 8. 1986	Zillertaler Alpen	Krimml – Kasseler Hütte
1.–8. 8. 1987	Zillertaler Alpen	Kasseler Hütte – Schlegeis-Stausee
6.–14. 8. 1988	Zillertaler Alpen und Stubaier Alpen	Schlegeis-Stausee – Dresdner Hütte
12.–19. 8. 1989	Stubaier Alpen und Ötztaler Alpen	Dresdner Hütte – Vent
17.–25. 8. 1990	Ötztaler Alpen und Samnaungruppe	Vent – See/Paznauntal
17.–25. 8. 1991	Verwall und Silvretta	See/Paznauntal – Ischgl – Gargellen
4.–10. 8. 1979	Silvretta	Gargellen – Ischgl (von West nach Ost)
15.–22. 7. 1978	Rätikon	Feldkirch – Gargellen (von West nach Ost)

Dabei wurde der westlichste Abschnitt (Rätikon 1978 und Silvretta 1979) von Ernst Kreutzer geführt, während die Wegstrecke von Knittelfeld bis Ischgl (Niedere und Hohe Tauern, Zillertaler, Stubaier und Ötztaler Alpen, Samnaun und Verwall, 1981–1991) unter meiner Leitung begangen wurde. In den Jahren 1990 und 1991 wurde ich dabei von Leopold Weiss tatkräftig unterstützt. Die Gipfeltour auf den Großglockner führte unser staatlich geprüfter „Lehrwart Alpin" Dieter Supantschitz. Von den Touren auf dem hügelig-mittelgebirgigen östlichen Abschnitt (Hainburg – Knittelfeld) wurden etwa zwei Drittel von Ernst Kreutzer und ein Drittel von mir ausgeschrieben. In den Jahren 1989–1991 führte auch Christa Rutter Wanderungen auf dem Zentralalpenweg, und zwar drei Tagestouren im Pannonischen Raum (Bucklige Welt) und eine Wochentour in den Schladminger und Radstädter Tauern, welche ebenfalls in die Tabelle aufgenommen wurden.

Der Zentralalpenweg 02 führt auch über zahlreiche Gipfel. Zusätzlich wollten wir bei unseren Fahrten noch möglichst viele weitere Berge besteigen. Im folgenden eine Auflistung der bedeutendsten Erhebungen (über 1000 m Seehöhe) – geordnet nach Gebirgsgruppen von Ost nach West –, welche wir im Rahmen unserer Führungsfahrten auf dem 02-Weg erstiegen haben. Einige davon liegen – wie gesagt – direkt auf dem Weg, andere sind kurze Abstecher von hochgelegenen Scharten, für manche mußten wir jedoch jeweils einen zusätzlichen Tourentag einschieben.

Pannonischer Raum: Hochwechsel.
Fischbacher Alpen: Stuhleck, Pretul, Stanglalpe, Hochlantsch.
Norische Alpen: Brucker Hochalpe, Fensteralpe, Eiblkogel, Gleinalm-Speikkogel, Roßbachkogel, Steinplan.
Seckauer Alpen: Tremmelberg.
Triebener Tauern: Kettentalkogel, Speikleitenberg, Sonntagskogel, Geierkogel.
Rottenmanner Tauern: Großer Hengst, Kleiner und Großer Bösenstein, Zinkenkogel, Hochschwung, Seitner Zinken.
Wölzer Tauern: Breiteckkoppe, Seekoppe, Hochrettelstein, Schreinl, Schoberspitze, Gstemmerzinken, Bärneck.
Schladminger Tauern: Greifenberg, Hochgolling, Rotmandlspitze, Steirische und Lungauer Kalkspitze.
Radstädter Tauern: Zehnerkarspitze, Glöcknerin, Hintere Großwandspitze, Großer Pleißlingkeil, Steinfeldspitze, Spazeck, Mosermandl, Stierkarkopf, Weißgrubenkopf, Glingspitze, Weißeck.
Ankogelgruppe: Großer Hafner, Weinschnabel, Hochalmspitze, Ankogel, Grauleitenspitze.
Goldberggruppe: Schareck, Hoher Sonnblick.
Glocknergruppe: Großglockner.
Granatspitzgruppe: Rotenkogel, Blauspitze, Kendlspitze.
Venedigergruppe: Großvenediger, Gamsspitzl.
Zillertaler Alpen: Richterspitze, Zillerplattenspitze, Ahornspitze, Wollbachspitze, Grüne-Wand-Spitze, Großer Löffler, Schönbichler Horn, Großer Möseler, Hoher Riffler, Gefrorne-Wand-Spitze.
Stubaier Alpen: Östlicher Feuerstein, Innere Wetterspitze, Wilder Freiger, Becher, Großer Trögler, Stubaier Wildspitze, Schaufelspitze, Schußgrubenkogel, Zuckerhütl, Wilder Pfaff.
Ötztaler Alpen: Hinterer Spiegelkogel, Wildspitze, Mittlere Guslarspitze, Saykogel, Fluchtkogel, Dahmannspitze, Weißseespitze, Glockturm.
Samnaungruppe: Furgler.
Verwall: Kreuzjochspitze, Seßladspitze, Saumspitze, Scheibler.
Silvretta: Breite Krone, Grenzeckkopf, Westliches Gamshorn, Dreiländerspitze, Großer Piz Puin, Westliche Plattenspitze, Vorderberg.
Rätikon: Sulzfluh, Schesaplana, Wildberg, Naafkopf, Augstenberg, Kuhgrat, Garsellakopf, Drei Schwestern.

Unter den aufgezählten 106 Gipfeln sind insbesondere **39 Dreitausender,** weiters **55 Zweitausender** und **12 Tausender.**

Da einige der Teilnehmer an unseren Fahrten erst später eingestiegen sind, soll mit den aufgezählten Fahrten das Führungsprogramm der Sektion Edelweiß auf dem Zentralalpenweg 02 jedoch nicht zu Ende sein. So gibt es etwa im Jahr 1992 wieder zwei Wochentouren auf diesem Weg: 1.–8. August 1992 Radstädter Tauern, Ankogel- und Goldberggruppe (Tappenkarseehütte – Duisburger Hütte), geführt von Christa Rutter und Martin Göttlicher. 16.–23. August 1992 Rätikon (Gargellen – Feldkirch), geführt von Leopold Weiss und mir. Weiters sind Wochenendtouren im östlichen Abschnitt (Pannonischer Raum, Fischbacher Alpen, Norische Alpen) geplant. Alle Interessenten seien herzlich dazu eingeladen und gebeten, unsere diesbezüglichen Ausschreibungen in der Tabelle „Führungstouren auf Haupt- und Weitwanderwegen" auf Seite 9/10 zu beachten.

. . . unserem Ehrenmitglied und ehem. Landesverbandsvorsitzenden der Steiermark, Herrn Walter HOFMANN, zur Verleihung des **„Großen goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark"** durch LH Dr. Josef KRAINER. Dieses Ehrenzeichen wurde dem verdienten Alpenvereinsfunktionär für seinen selbstlosen, jahrzehntelangen Einsatz für den Österreichischen, im besonderen für den Steirischen Alpenverein verliehen. Die Sektion Weitwanderer gratuliert ihrem Freund und Gönner auf das herzlichste – er hat diese Auszeichnung mehr als verdient.

. . . dem ÖAV-Landesverband Kärnten und seinem Vorsitzenden Dr. Heinz JUNGMEIER zur Überreichung des

mit S 30.000,– dotierten **Umweltpreises 1991 des Landes Kärnten** durch Landeshauptmann Dr. ZERNATTO und LR Herbert SCHILLER. In der Begründung wurde das vielschichtige und aktive Engagement des Alpenvereins, vom Nationalpark über Schutzankäufe, Sanierung der alpinen Schutzhütten bis zur Öffentlichkeitsarbeit, gewürdigt. Die Sektion Weitwanderer schließt sich den Glückwünschen des Gesamtvereins sehr herzlich an.

. . . der ÖAV-Sektion Baden zur Überreichung des durch den Gemeinderat der Kurstadt Baden zuerkannten **Bedener Umweltpreises** für vorbildliche Mülltrennung und Müllvermeidung. Wir freuen uns mit der ausgezeichneten Sektion.

. . . Herrn Sepp **GRASSER** aus Kindberg zur **Begehung aller 10 österreichischen Weitwanderwege** recht herzlich. Herr Grasser hat aus diesem Anlaß eine Urkunde der Sektion Weitwanderer erhalten.

Adventfeier 1991

Es ist bei den Weitwanderern schon Tradition, das Wanderjahr mit einer Adventfeier in einer Hütte zu beschließen. Am Vorabend des zweiten Adventsonntages trafen einander Weitwanderer aus Wien, Niederösterreich, Kärnten und der Steiermark in der Grünangerhütte, die von der ÖAV-Sektion Deutschlandsberg bewirtschaftet wird. Trotz der weiten Anfahrt waren etwa 30 Unentwegte gekommen. Ein Autobus brachte jene, die mit der Bahn angereist waren, von Deutschlandsberg bis zum Parkplatz bei der großen Kehre. Eine etwa einstündige romantische Wanderung in schöner Winterlandschaft brachte uns zur Hütte. Heimelige Wärme, die von einem Kachelofen ausstrahlte, empfing uns, und als es zu dämmern begann, setzte sogar noch leichter Schneefall ein.

Beim Schein der Kerzen begann unsere Feier, die von Erika Käfer gestaltet wurde. Gedichte wurden vorgetragen und stimmungsvolle Lieder gesungen. Da auch Liedertexte vorbereitet waren, hatten auch die hartnäckigsten Nichtsänger keine Ausrede und mußten mittun. War auch der Gesang ein wenig rauh, uns selbst gefiel er.

Für das leibliche Wohl sorgte in vorbildlicher Weise das Ehepaar Krasser, bei dem wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken wollen.

Am nächsten Morgen stapften wir bei prachtvollem Winterwetter bergab nach Glashütten, wo wir Mittagsrast hielten. Unser Bus brachte uns anschließend nach Deutschlandsberg zurück, von wo aus wir nach einem kurzen Stadtbummel wieder per Bahn die Heimfahrt antraten.

Karl Mor

Eine Reise zum Hochkar-Schutzhaus des ÖTK mit Besteigung des Hochkargipfels vor 90 Jahren

Ebenso wie der in einer früheren Ausgabe erschienene Bericht über „Die Mariazeller-Wege im Rückblick" entstammt die hier beschriebene Tour auf das Hochkar dem „Führer nach Mariazell" aus dem Jahre 1901, verfaßt vom Präsidenten des ÖTK (1898–1902) Emerich Klotzberg.

„Mit der Westbahn über St. Pölten und Pöchlarn nach Amstetten. Hier beginnt die Rudolf-Bahn, doch ist ein Umsteigen nicht nothwendig, da nach Waidhofen direkte Züge verkehren. In Waidhofen beginnt die Ybbsthalbahn. (Umsteigen.) Über Opponitz erreicht man die Station Göstling.

Göstling ist ein reizend gelegenes Dorf (524 m über dem Adriatischen Meere) mit 1619 Einwohnern, und Ausgangspunkt für sehr lohnende Partien, wie: Durch das Steinbachthal auf den Dürnstein oder zu einem allfälligen Übergang durch das Steinbachthal und Freingraben über den Tremmel (der tiefsten Einsattelung zwischen Dürnstein und Hochkaar) nach Wildalpen und weiters auf den Hochschwab.

Auch kann man von Göstling aus auf die leichteste und kürzeste Art das Hochkaar erreichen. Von Göstling aus (wo man sowohl beim Postmeister Herrn Josef Berger, als auch beim Gasthofbesitzer Herrn Alexander Mitterhuber, oder der Gasthofbesitzerin Frau Victorine Reichenpfader jederzeit Fuhrwerk erhält) gelangt man in kaum einer Stunde per Wagen oder in zwei Stunden zu Fuss auf der Strasse nach Lassing, und in einer weiteren Viertelstunde nach Mendling. In ersterer Station (Lassing) befindet sich der empfehlenswerthe Gasthof des Hrn. J. Anderle und in letzterer (Mendling) der sehr gute Gasthof von Frl. Fanny Staudinger.

Zwischen Lassing und Mandling, aber näher bei Lassing, von der Strasse abzweigend, beginnt der roth-weiss-roth markirte Aufstieg auf das Hochkaar. Der Weg führt durch Hochwald ganz bequem in den sehr interessanten Königsgraben und dann durch diesen längs eines Wildbaches, ebenfalls zum grössten Theile durch Wald, theilweise etwas steil, aber immer gut auf gebahntem Wege in grösstentheils südwestlicher Richtung gegen den eine Stufe bildenden „Unteren Boden" mit einigen Almhütten und einem Brunnen, und vor Erreichung der erwähnten Almhütten etwas rechts abbiegend in mässiger Steigung an den Rand des „Oberen Boden" zum Schutzhause (1380 m) (2 Std. von Lassing oder Mendling).

Das Schutzhaus ist mit Koch- und Speisegeschirr, Landkarten (auch Spielkarten fehlen nicht!) und Panoramen gut und reichlich eingerichtet, aber nur an Doppelfeiertagen bewirthschaftet. Der Brunnen ist 5 Minuten von der Hütte entfernt, und führt ein blau markirter Weg in östlicher Richtung dahin. In der Nähe des Schutzhauses, jenseits des mit einem Haag umfriedeten Almbodens, befindet sich die Hütte des Ochsenhalters, der Wein und Conserven in Verwahrung und Verrechnung hat und auf Wunsch und gegen Entgeld auch Kaffee bereitet, und für die Reinigung und Instandsetzung der Hütte Sorge trägt, welche sonst die Benützer selbst veranlassen müssen. Die geringe Gebühr für die Benützung des Hauses (40 Heller bei Tag und 1 Krone 60 Heller bei Nacht, für wirkliche Mitglieder aller alpinen und touristischen Vereine nur die Hälfte dieser Beträge), ist in die im Küchenraume neben der Thüre angebrachte Casse zu erlegen. (Was leider nur zu oft vergessen wird.)

Vom Schutzhause führt der gleichfalls roth-weiss-roth markirte Weissweg quer über den Almboden in einer weiteren Stunde in mässiger Steigung directe auf den Gipfel. Auch kann man vom Schutzhause aus nach einer rothen Marke über den ungefähr 1,5 km östlich vom Schutzhause gelegenen Scheinecksattel und dann weiter auf dem Grate zwischen dem Kaarl- und dem Dürngraben auf den Gipfel kommen. Dieser Weg erfordert aber 1/4 Stunde mehr, bietet dagegen bald eine sehr schöne Fernsicht (vom Scheinecksattel aus schon Glockner und Hoch-Narr sichtbar).

Das Hochkaar (1809 m) im südwestlichsten Winkel von Niederösterreich gelegen, ist als einer der schönsten Aussichtspunkte längst berühmt, denn es gibt in der ganzen

Reihe der österreichischen nördlichen Kalkalpen wenige Punkte, die einem Vergleich mit dem Hochkaar standhalten.

Das Panorama vom Hochkaar erstreckt sich im Norden vom Bayer- und Böhmerwald bis zu den Bergen des Waldviertels und zur Donau (bei Linz und Ybbs); im Nordosten bis Südosten auf den Dürnstein, Oetscher, Schneeberg, die Rax, Schneealpe, Veitsch, den Student, Tonion, die Zeller Staritzen, die Kräuterin, an welche sich im Süden die mächtige Hochschwab- und die Hochthorgruppe anschliessen; im Süden bis Westen folgen dann die übrigen Berge des unteren und oberen Ennsthales, die Niederen Tauern, die Gruppe der Haller Mauern, die Prielgruppe, Grimming, Dachstein etc. zu welchen die Hohen Tauern mit dem Hoch-Narr, Venediger, Grossglockner, Wiesbachhorn den herrlichen Hintergrund bilden, an welchen im Nordwesten die Aussicht auf das Hochsengsengebirge anschliesst.

Der Abstieg kann auf bereits beschriebenen Aufstiegswegen erfolgen. Ein anderer Abstieg führt östlich vom Gipfel, nach rother Marke über den Steinplan nach Fachwerk ins Salzathal, und in diesem aufwärts nach Wildalpen (3¾ Stunden vom Gipfel bis Wildalpen, d.i. 2¾ Std. nach Fachwerk), oder abwärts nach Palfau, wo man in Herrn Rudolf Jagersberger's Gasthof zur „Kaisergams" (1½ Stunden von Fachwerk) sowohl bezüglich Unterkunft, als auch Verpflegung auf's Beste aufgehoben ist, und von wo man auch Fahrgelegenheiten sowohl nach Gross Reifling, als auch über Mendling und Lassing nach Göstling zur Bahn erhält."

So reiste man am Beginn unseres Jahrhunderts auf das Hochkar. Heute ist das Hochkar-Schutzhaus von Wien in etwa 2 Stunden mit dem Auto (ab Lassing auf einer Mautstraße) zu erreichen. Auch der Post-Bus verkehrt bis zum Parkplatz nahe dem ÖTK-Schutzhaus. Ein Sessellift bringt uns dann ganz in die Nähe des Hochkargipfels. Nicht geändert hat sich in den 90 Jahren die beschriebene Aussicht vom Gipfel. Es ist dies gewiß ohne Übertreibung das herrlichste Gipfelpanorama im Bundesland Niederösterreich.

Überzeugen Sie sich doch, das Hochkar ist noch immer eine Reise wert. *Alois Draxler,* Weikertschlag

Frankenweg – HW 8

Der Frankenweg ist ein Hauptwanderweg des Schwäbischen Albvereins und führt den Wanderer von Pforzheim bis Rothenburg ob der Tauber. Die Wanderstrecke ist mit 180 km angegeben.

Mit der Planung dieser Wanderung habe ich rechtzeitig angefangen, denn ich weiß, daß die Unterbringung einer Wandergruppe nicht einfach ist, zumal nur *eine* Übernachtung großen Aufwand erfordert.

Seit 1945 organisiere ich Gruppenwanderungen. Aber mit der Vorbereitung dieser Wanderung gab es Schwierigkeiten noch und noch, und am liebsten hätte ich aufgegeben.

Da ich auch die Orte angeschrieben habe, die wir durchwandert sind, bin ich auf 64 Briefe gekommen. Das ist bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit schon eine Zumutung.

In einigen Unterkünften sind wir 2 Nächte und einmal sogar 3 Nächte geblieben. Das war wiederum mit hohen Fahrtkosten für den Zubringerdienst verbunden. Dabei wird gerade in Baden-Württemberg von den Fremdenverkehrsverbänden viel Reklame für das „Wandern ohne Gepäck" gemacht.

Nun starten wir zu einer Wanderung, die nur schriftlich und fernmündlich abgeklärt war, und ich bin über den Ablauf gespannt.

28. September 1991 – Sonnabend

Wanderung Pforzheim bis Bauschlott – 13 km. Pforzheim ist die Goldstadt an der Pforte zum Schwarzwald. Die Stadt zählte schon im Mittelalter zu den bedeutendsten Städten des Landes. Pforzheim ist wie eh und je eine Stadt des Schmucks und ein Schmuckstück als Stadt.

Vier Wanderer treffen sich auf dem Bahnhof in Sandkrug. „Wo bleibt Alfred?" Auf dem Bahnsteig in Oldenburg kommt er seelenruhig mit seinem schweren Überseekoffer angefahren. Die Bahnfahrt ist sehr lustig, und wir fahren unbeschwert unserem Ziel entgegen. Gisela und Karl sind mit dem Taxi von Ötisheim gekommen und erwarten uns auf dem Bahnsteig in Pforzheim. Das Gepäck wird im Taxi verstaut, und ab geht die Post nach Ötisheim. Wir finden den HW 8 und traben durch die Stadt in Richtung Autobahn E 52. Plötzlich verspürt Jürgen einen Stich unter dem Fuß, das ist nicht der Dorn eines Hühnerauges, das da so piekst, sondern ein Nagel. Jürgen hat Gott sei Dank Ersatzschuhe im Rucksack, sonst hätte er barfuß weiterlaufen müssen. Im Waldgebiet Hohberg staunen wir über die stolzen Stämme der Fichten. Bald sind wir in der Feldmark und gestehen dem „Verwalter" vom Markgräflich Badischen Hofgut Katharinentalerhof das Mopsen der Zwetschken am Wegesrand. Wir eilen durch Göbrichen und Neulingen zu unserem Tagesziel in Bauschlott, das auch Markgräflich war. Der Anger in diesem Ort mit den schönen Fachwerkhäusern ist eine Augenweide. Pünktlich um 18 Uhr ist der Gasthof „Goldener Ochsen" erreicht, und unser Taxi wartet schon auf uns zur Fahrt zum Gasthof „Krone" in Ötisheim. Unterbringung und Verpflegung in diesem Gasthaus sind hervorragend. Die Gemeinde Ötisheim liegt in landschaftlich überaus reizvoller Lage in der Talaue des Erlenbaches.

Der erste Tag muß gefeiert werden: Vielleicht sind wir etwas gerädert durch die Bahnfahrt, oder das schnelle Wandertempo steckt uns in den Knochen, wenigstens sind wir nach dem sehr guten Abendessen wie aufgedreht. Damit keine Müdigkeit aufkommt, sprechen wir tüchtig dem Zollinger zu. Die Unterhaltung wird in plattdeutscher Sprache geführt, und wer dieser Sprache nicht mächtig ist, lernt es. Viele Gäste werden uns für Ausländer gehalten haben, wahrscheinlich für Asylanten. Diesen lustigen Abend werden wir nicht vergessen.

29. September 1991 – Sonntag

Wanderung Bauschlott bis Sternenfels – 25 km. Nach diesem feuchtfröhlichen Abend schauen die Gesichter beim Frühstück nicht nach Sonntag aus. Wir sind einstimmig der Ansicht, daß das nicht wieder vorkommen darf, letzten Endes sind wir doch zum Wandern gekommen. Unser Taxi fährt uns nach Bauschlott, und beim Wandern vergeht allmählich die Katerstimmung. Wir durchwandern das Forstgebiet Herrschaftsfeld und den Ort Kleinvillers. Der Salzachstausee ist laut Wanderkarte der Aalkistensee und liegt in einer schönen Landschaft. Eine geschäftstüchtige oder auch wanderfreundliche Bäckersfrau bietet uns in Maulbronn Butterbrezeln an – und die schmecken. Die große Klosteranlage in Maulbronn ist ein Kulturdenkmal von einmaliger Schönheit. Beim Ausstieg in diesem Ort erwischen wir den falschen roten Strichweg. Zu allem Übel fängt es auch noch an zu regnen. Aber auch dieser Weg über Hohenklingen ist landschaftlich sehr schön, und wir kommen auch nach Sternenfels. Die Einkehr im Gasthof „Zum Löwen" tut gut. Die Taxe bringt uns wieder nach Ötisheim, wo uns ein gemütliches Zuhause erwartet. In Sternenfels war das Sandbauerngewerbe unmittelbar mit der Steinhauerei verknüpft. Während der Blütezeit arbeiteten in Sternenfels 35 Sandmühlen. Die letzte Sandmühle stellte 1935 ihren Betrieb ein.

30. September 1991 – Montag

Wanderung von Sternenfels bis Niederhofen – 18 km. Nach dem reichhaltigen Frühstück verabschieden wir uns von diesem gepflegten Gasthof. Während der Wartezeit auf unser Taxi sehen wir uns den alten Ortskern näher an. Das Gepäck wird mit dem Taxi weiter nach Schwaigern gebracht, und Karl (III.) fährt mit seinem Wagen mit und kommt mit dem Taxi zurück. Dann kann die Wanderung über Ochsenburg, Herrenschlag, Schanzen beginnen.

Im Raum Heilbronn gibt es Ausgrabungen römischer Kastelle und Gutshöfe. Bei Geißelhardt haben wir den Limes überschritten. Von Sternenfels bis Ottilienberg sind wir an den Springer Linien entlang gewandert, den Überresten der Befestigung gegen die Franzosenüberfälle.

Auf der Hochfläche begleitet uns eine Obstbaumallee mit vielen Bäumen, die als KD (Kulturdenkmal) ausgewiesen sind. Vom Ottilienberg haben wir keine Aussicht, die wir vermutet hatten. In Niederhofen steht der Wagen von Karl mit einem Zettel, da er die Sicht der Autofahrer behindert hätte. Karl fährt uns nach Schwaigern zu dem Gräflich von Neipperg'schen Gasthof „Zum Alten Rentamt". Wir fühlen uns wie die Fürsten. Wie Alfred bei der Liegeprobe so zur Decke schaut, möchte er noch eine Nacht in dieser urigen Behausung bleiben. Nachdem die weitere Übernachtung geklärt ist, tritt der „Hohe Rat" zusammen, und der ist einmütig für die Anregung von Alfred. Sofort ruft Karl (I.) in Heilbronn an, daß wir wegen zweier „fußkranker Wanderer" pausieren müßten. Der Hörer wird aufgeknallt, was auch nicht die feine Art ist, damit ist die Angelegenheit erledigt. Das Abendessen im Gasthof „Lamm" war teuer und das Lokal ungemütlich.

1. Oktober 1991 – Dienstag

Wanderung Niederhofen bis Heilbronn – 20 km. Wir fahren mit dem Taxi nach Niederhofen zum Ausgangspunkt. Durch die

Weinberge steigen wir hoch mit einem herrlichen Rückblick. Bei der Mülldeponie verfehlen wir den Wanderweg und müssen zurück. Die Mittagsrast genießen wir in der Sonne auf dem Wartberg mit Blick in das Leintal und mit Aussicht vom ehemaligen Wachtturm. Die Straße an den Aussiedlerhöfen vorbei ist trist. Wir gehen durch Böcklingen und kommen an den Neckar, der hier zu einem Kanal ausgebaut worden ist. Mit dem Zug fahren wir zurück nach Schwaigern in unsere fürstliche Unterkunft.

2. Oktober 1991 – Mittwoch

Wanderung Heilbronn bis Löwenstein – 22 km. Wir nehmen Abschied von unserer urigen Unterkunft, wo es noch eine Badestube und ein Abtritt gibt. Die Zugfahrt nach Heilbronn klappt prima. Nun beginnt der Stadtlauf durch die „Käthchen-Stadt". Auf dem Hangweg zum Schweinsberg ist es sehr stürmisch. Wir sind auf dem Württembergischen Weinwanderweg. Ab Mittag fragen wir immer wieder: Wann kommt Alfred? Wo bleibt Alfred? Dem müssen die Ohren geklungen haben. Auf dem Heilbronner Weg müssen wir ihn auf der Einbahnstraße verpaßt haben. Der Wagen von Karl steht gottverlassen auf einsamer Strecke, und kein Alfred in Sicht. Einige Wanderer laben sich an heißem Zwiebelkuchen mit Federweißem (Zwiebelrostkuchen mit weißer Feder). Der verlorene Sohn trifft auch wieder ein im Gasthof „Lamm" und kann nicht verstehen, daß wir uns nicht getroffen haben. Die Angelegenheit wird am Abend lebhaft diskutiert bei einem Glas Wein. Ausgelassen sind wir in dem Gespräch mit Bürgermeister Birk, der uns nach dem Abendessen die Ehre gibt. Unterbringung und Verpflegung sind ausgezeichnet im Lamm.

3. Oktober 1991 – Donnerstag – Tag der Einheit

Wanderung Löwenstein bis Brettach – 18 km. Gestärkt gehen wir aus diesem Familienbetrieb und drehen uns im Kreis. Nach einer halben Stunde sind wir wieder beim Lamm. An diesem Morgen lacht die Sonne vom Himmel, es ist ja auch ein denkwürdiger Feiertag. Der Wanderweg auf dem Bergrücken an der Klinik vorbei ist schön. Wir gehen durch Hirrweiler am Chaussehaus vorbei. Im Gasthof „Zum Hasenhof" kehren wir zu Mittag ein und sitzen in der Sonne. An diesem Feiertag sind viele Menschen unterwegs, vor allem beim Aussichtspunkt Steinknickle bei Neuhütten.

Die Burg Meienfels ist schon im 13. Jahrhundert bekannt als Sitz derer von Neideck und hat ein wechslvolles Schicksal hinter sich. Im 14. und 15. Jahrhundert soll es ein Raubritternest gewesen sein. Das Schloß der Freiherren von Gemmingen, umrahmt von den Resten einer alten Burg, erhebt sich auf einem Felsen. Ein malerisches, südländisch anmutendes Bergidyll.

Wir steigen die steile Gasse hinab und treffen unten Alfred, der uns zum Gasthof zum Rössle führt. Auf der Terrasse sitzen wir gemütlich beisammen. In 2 Partien fahren wir zum Gasthof „Adler" in Untersteinbach. Mit dem leckeren Abendessen werden wir ganz schön verwöhnt. In dieser guten Unterkunft bleiben wir 3 Nächte.

4. Oktober 1991 – Freitag

Wanderung Brettach bis Untersteinbach – 18 km. Eine schöne Fahrt mit dem Taxi mit Sicht auf das Brettachtal bis Brettach. Wir verlassen den HW 8 und wandern auf dem Limesweg, einem Römischen Grenzwall gegen die Germanen. Der Blick zurück am Anfang der Wanderung auf die Burg Maienfels ist entzückend. Zwei Waldschluchten müssen die letzten Germanen überwinden, um zu dem neu erstandenen Wachtturm zu kommen, der plötzlich vor uns steht. Dort machen wir eine lange Rast in der Herbstsonne. Bei Schuppach stoßen wir wieder auf unseren HW 8. Vom Hangweg haben wir einen wunderbaren Blick in das Tal. Bald sind wir wieder in Untersteinbach.

5. Oktober 1991 – Sonnabend

Wanderung Untersteinbach bis Neuenstein – 18 km. Ein sehr schöner Weg durch die Weinberge und die Obstplantagen. Die Sonne meint es gut mit uns. Der Aufstieg zum Wilfersbeg (433 m) ist nur für geübte Bergsteiger. Der Wanderweg müßte unbedingt verlegt werden. Bei Nässe ist dieses Wegstück sogar gefährlich. Wir kürzen den Weg ab und gehen über die Steige, einen alten Römerweg, nach Eschelbach. Dann ist es nicht mehr weit bis Neuenstein, wo Bürgerfest ist.

Ebenso wie Waldenburg war Neuenstein einmal hohenlohesche Residenz. Die Stadt war eine ehemalige Wasserburg, die als wichtiger Stützpunkt für die Überwachung ihres umliegenden Territoriums und der Rhein-Donau-Straße diente. Im Schloß ist auch das Hohenlohe-Zentralarchiv untergebracht.

Uwe erwischt eine Taxe, die uns zurück nach Neuenstein bringt. Ein Erlebnis sind die Turmfalken, die im Streit mit einer Eule um den alten Kirchturm ihre Kunstflüge zeigen. Siedlungen sind in diesem Gebiet entstanden, und viele sind wieder aufgegeben worden. So ist Untersteinbach in der Rodungszeit des 11. und 12. Jahrhunderts gegründet worden an der Mündung des Steinbachs in die Ohrn.

6. Oktober 1991 – Sonntag

Wanderung Neuenstein bis Künzelsau – 17 km. Das ist kein Sonntagswetter – es regnet. Wir fahren mit einem Kleinbus über Neuenstein hinaus bis Emmertshof. Auf der Hochfläche bekommen wir das Wetter aus erster Hand. Die Orte Neufels, Neureut und Waldzimmern liegen am Wanderweg. Die Frühstücksrast halten wir in einem gewaltigen Holzlager. Wir nehmen an, daß das Holz in der Sägemühle geschnitten worden ist und dort lagert, bis die Preise für Holz wieder stabil sind. Die Rast zu Mittag ist sehr primitiv in einem Schuppen bei einer Holzfällerhütte. Vor einem Abstieg auf einem schmalen Pfad am trockenen Bachbett entlang wird gewarnt, der Weg erweist sich aber als sehr romantisch und gut begehbar. Alfred hat schon im Gasthof „Frankenbach" Quartier bezogen und wartet auf uns. Wir werden sehr freundlich empfangen und können gleich zu Mittag essen. Nach Liegeproben erobern wir die Stadt, wo eine große Autoschau stattfindet.

Wir sind im Hohenlohekreis mit der Kreisstadt Künzelsau. Die Geschichte Hohenlohes beginnt mit den Römern, die sich das Land mit den Germanen teilten. Wenn die Geschichtsschreibung stimmt, dann saßen hier zuerst die Kelten, die von den Römern verdrängt wurden. So wird es milde ausgedrückt, in Wirklichkeit wurden die Kelten rücksichtslos vertrieben. Zum Schutz gegen die Germanen bauten die Römer den Limes, eine Befestigungslinie gegen den bösen Feind.

Das Geschlecht der Hohenlohe hat mit seinen Edelherren, Grafen und Fürsten die Geschichte dieses Landes geprägt. Neben der einmaligen Landschaft stehen an die 50 Burgen und Schlösser in dieser Gegend. Napoleon machte der Fürstenherrlichkeit 1806 ein Ende, und Hohenlohe kam zu Württemberg. Der König Friedrich ging dabei ganz rigoros vor und ließ den Fürsten wenig Rechte. Der Nachfolger ließ die Zügel wieder etwas locker.

7. Oktober 1991 – Montag

Wanderung Künzelsau bis Langenburg – 22 km. Dankbar verabschieden wir uns von Künzelsau. Die Wirtin hat uns mit dem Gasthof „Engel" zum Abendessen einen guten Tip gegeben. In Kocherstetten kommen wir an die Brücke über den Kocher. Der Ort liegt übrigens ganz reizend im Tal des Kocher. Von einem Rastplatz unterhalb der Burg Stetten haben wir einen schönen Blick auf das Tal. Die Burganlagen werden genau inspiziert, und dort finden wir die ersten Spuren von Alfred und Jürgen, die schon mit dem (Bagage)-Wagen nach Langenburg gefahren sind. Oberregenbach liegt schon im Jagsttal, und nach einem steilen Anstieg sind wir im schönen Langenburg. Unser Quartier ist im Café Dürr. Das Abendessen im Gasthof „Ross" ist sehr gut. Die Gästezimmer sind von Asylanten belegt.

8. Oktober 1991 – Dienstag

Wanderung Langenburg bis Schrozberg – 20 km. Um 9 Uhr ist Empfang durch Bürgermeister Dieter Klapschuweit im Rathaus im Weber-Gedächtniszimmer. Der Bürgermeister hält uns einen sehr lebendigen Vortrag über Carl Julius Weber und über Land und Leute in der Region. Carl Julius Weber hat in seinem Deutschland-Buch, einem Bestseller des Biedermeier, den Hohenlohes einen respektvoll-ironischen Nachruf gewidmet: „Hohenlohe fühlt sich, wenn es doch nicht mehr souverain könnte . . . glücklich unter König Wilhelms Szepter!" Wir sind uns einig: Alle Gemeinden und Städte müßten so tüchtige Bürgermeister haben wie Langenburg. Wir wandern in den Nebel hinein nach Atzenrod und sind dann auf der Hohenloher Ebene. Der Wanderweg führt immer an der Bahnlinie entlang über Billingsbach nach Schrozberg. Wir fahren mit einem Linienbus zurück nach Langenburg. Der Bus fährt über die Orte, und das ist sehr lustig. In Schrozberg erlernte Götz von Berlichingen, der Erfinder eines saftigen Ausdrucks, bei seinem Onkel das Kriegshandwerk.

Langenburg mit seinem Schloß und seinen gepflegten Anlagen ist eine Perle unter den Städten in Hohenlohe.

9. Oktober 1991 – Mittwoch

Wanderung Schrozberg bis Rothenburg ob der Tauber – 22 km. Der Linienbus bringt uns nach Schrozberg, und wir starten zur letzten Etappe dieser Wanderung. Der Weg geht durch Wald, und wir verlassen das Hohenloher Land und kommen auf die Frankenhöhe. Uwe hat eine Überraschung für uns, und die ist ihm vollauf gelungen. Am frühen Nachmittag sind wir bei Familie Gerhard Walther in Herrnwinden zum Kaffee eingeladen. In

dieser Familie fühlen wir uns gleich wohl, und wir sind sehr dankbar für diese Gastfreundschaft. Auf dem mustergültigen Bauernhof betreiben die Walthers eine intensive Landwirtschaft, wirklich alle Achtung. Freudigen Herzens schreiten wir einher in das Tal der Schandtauber mit den vielen Mühlen, von denen nur noch die Ruinen ihr Dasein fristen. Die ehemalige Freie Reichsstadt Rothenburg ist bald erreicht und damit unsere Unterkunft für zwei Nächte. Die Zeiten der müden Krieger mit dem kräftigen Wortschatz wie Unterfeuerbach, Feuerstein, und wie heißt das Feuerzeug denn noch, sind vorbei. Wir sind wieder sittsam.

10. Oktober 1991 – Donnerstag

Die ganze Gruppe nimmt Rothenburg ob der Tauber ein. An dem sonnigen Herbsttag ein Erlebnis besonderer Art. Das Café am Nachmittag und der Gasthof am Abend sind sehr gut ausgewählt.

11. Oktober 1991 – Freitag

Abschied von Rothenburg. Gisela und Karl fahren nach Löwenstein. Einige machen noch einen Stadtbummel. Um 11.56 Uhr fahren wir mit dem Zug über Steinach – Würzburg heim.

Auf dem „Frankenweg" sind wir durch eine herrliche Landschaft und durch historische Orte gewandert. Für diese Wanderung müßte sich der Wanderer 4 Wochen Zeit nehmen, um die Schönheiten dieser Landschaft und die malerischen Winkel der Orte voll auskosten zu können.

22. November 1991 *Karl Wenke*
D-2904 Sandkrug, Tempelbergsheide 4

Nationalpark Hohe Tauern

Am 9. 10. 1991 war es endlich so weit: Das Tiroler Landesgesetz über den Nationalpark „Hohe Tauern" wurde beschlossen. Dies geschah wohl reichlich spät, doch soll darüber nicht polemisiert werden. Freuen wir uns darüber, daß es geschah. Kärnten und Salzburg haben schon vor Jahren ihren Anteil zum Nationalpark eingebracht. Tirol zog nun endlich nach.

Der Weg zum Nationalpark wurde frei, als es sich zeigte, daß die Kalser Bauern mit Erfolg ihr Dorfertal verteidigten. Das Hochtal mit seinen Almen sollte nach dem Willen der Elektrizitätswirtschaft in einem Stausee verschwinden. Aber nicht nur dieses Tal wäre der Gewinnung von elektrischer Energie geopfert worden. Viele Bäche der näheren und weiteren Umgebung sollten gefaßt und dem riesigen Stausee zugeleitet werden. Eine ähnliche Zerstörung der Landschaft, wie wir sie aus Kärnten vom Maltatal her kennen, wäre das Schicksal des Dorfertales gewesen. Die Aufgabe dieses Projektes war ein Sieg der Vernunft, ein Sieg der Ökologie über die Ökonomie.

Die Alpen sind das am besten erschlossene Gebirge der Welt. Straßen führen in über 2000 m Seehöhe, Seilbahnen in die Region der Dreitausender, Straßentunnel erlauben ganzjährig die Fahrt nach dem Süden. Es war höchste Zeit, die letzten noch ursprünglich erhaltenen Gebiete der nächsten Generation zu bewahren. Die „Hohen Tauern" als Kernstücke der Ostalpen sollen geschützt und in der heutigen Form bestehen bleiben. Österreichs höchster Berg, der Großglockner mit einer Seehöhe von 3.798 m, liegt im Herzen dieses Nationalparkes.

Niemand, auch nicht die Verfechter des Nationalparkes, wollen ein totales Nutzungsverbot dieses Gebietes. In der Kernzone freilich sollen künftighin keine weiteren Erschließungen erfolgen. Das Anlegen von Straßen oder Wegen, das Errichten von Seilbahnen und Sesselliften und der Bau von Hütten und Staudämmen soll unterbleiben. Schon bestehende Wege werden dem „sanften Tourismus" offen stehen. Man wird weiterhin in der Kernzone wandern und klettern dürfen, der Vermarktung der Natur werden jedoch Grenzen gesetzt. In der Außenzone des Nationalparkes wird weiterhin die landwirtschaftliche Nutzung erlaubt sein, ja sogar gefördert werden. Man weiß heute, wie wichtig es ist, daß die Landschaft durch die Arbeit der Bergbauern gepflegt wird.

Der Österreichische Alpenverein hat schon früh erkannt, welch großen Schatz es zu erhalten gelte. Das ÖAV-Referat für Raumplanung und Naturschutz unter seinem Leiter Mag. Peter Haßlacher stand in Sachen Nationalpark in vorderster Front und hat Pionierarbeit geleistet, indem es informierte, aufklärte, und wenn nötig, protestierte. Auch die Österreicher sind hellhörig geworden und lassen sich, als mündige Bürger, nicht mehr so manipulieren, wie es manchem Politiker angenehm wäre. Wir werden die künftige Entwicklung beobachten und über Erfolge, aber auch über Mißerfolge berichten.

Karl Mor

Termine

14. 3. 1992	Mitgliederversammlung und 17. Wiener Weitwanderertreffen im Restaurant „Wienerwald", 1150 Wien, Mariahilfer Straße 156
11. 4. 1992	15. Steirisches Weitwanderertreffen in Graz, Brauhausrestauration Puntigam, Triesterstraße 361
26. 6. 1992	Sonnwendfeier auf dem Rennfeld beim Ottokar-Kernstock-Haus
15. 8. 1992	10. Bergmesse auf der Weinebene bei der Pauluskapelle
23. 8. 1992	Weitwanderertreffen auf dem Geschriebenstein
Nov. 1992	Weitwanderertreffen in Linz und St. Pölten
13. 12. 1992	Christkindlwanderung

Redaktionsschluß für die nächste Nummer:
15. April 1992.

P. b. b.

Erscheinungsort: WIEN

Verlagspostamt: A-1170 WIEN

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an den Absender.

Impressum: Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes BGBl. Nr. 314/1981. Medieninhaber und Herausgeber: ÖAV-Sektion Weitwanderer. Vorsitz und Redaktion: Fritz Käfer, Thaliastraße 159/3/16, 1160 Wien. Grundlegende Richtung: Nachrichten und Aktivitäten des Vereines gem. seinen Satzungen und Richtlinien. Hersteller: Satz: Karl Steinbrecher Ges. m. b. H. Druck: Ernst Svihlik, beide Koppstraße 56, 1160 Wien.

Gedruckt auf Umweltschutz-Papier.